



Präventionsmaßnahme
„Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ“

Dokumentation und Evaluation Baden-Württemberg 2022





INHALT

EINLEITUNG, VORSTELLUNG DER PRÄVENTIONSMASSNAHME	4
I INHALTLICHE AUSWERTUNG DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	6
Aktuelle Bedingungen der Arbeit in Pflegeeinrichtungen	6
Fragestellungen der Evaluation	6
Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme	7
Methodisches Vorgehen der Evaluation	7
Strukturdaten der Einrichtungen	8
Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den MÄRCHENLAND-BOXEN	10
Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN	11
Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN	12
Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Online-Schulung	13
Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Inhouse-Schulung	14
Zusammenfassung und Fazit	15
II GRAFISCHE AUSWERTUNG DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	16
III DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDMEMENZ.DE	28
IV MEDIENSPIEGEL	42
V IMPRESSUM	78



**MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention
und Gesundheitsförderung GmbH & Co. KG**

dankt der



**AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.**

**für die Förderung der Präventionsmaßnahme
„Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“**

ZERTIFIZIERT DURCH:



DOKUMENTATION UND EVALUATION

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“ BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“ von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH & Co. KG fand in 50 Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg statt. Sie war als eine psychosoziale Intervention geplant, die den Anforderungen der Rahmenbedingungen zur Leistungserbringung der Pflegekassen nach § 5 SGB XI entsprach und gleichzeitig die aktuelle Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes beachtete.

Im Frühjahr 2021 erweiterte MÄRCHENLAND sein Angebot um weitere multimediale Anteile, damit es auch in Zeiten von COVID-19 wirksame Präventionsmaßnahmen in Pflegeeinrichtungen anbieten konnte. Das multimediale Angebot umfasst das MÄRCHENLAND-Portal, das für teilnehmende Einrichtungen jederzeit zugänglich war und ist.

Des Weiteren bot es neben den vier analogen Märchenstunden, acht virtuelle Märchenstunden an sowie dazugehörige Märchentexte und Betreuungsmaterialien, wie Ausmalblätter, Memory usw., die heruntergeladen werden konnten. Über dieses Portal wurden zudem auch die Informationsmaterialien sowie die Fragebögen für die Evaluation bereitgestellt.

Außerdem bot MÄRCHENLAND allen Einrichtungen, gleichberechtigt neben der analogen Inhouse-Schulung auch eine Online-Schulung für ihre Mitarbeitenden an. In kleinen Gruppen konnten Mitarbeitende an diesen Schulungen teilnehmen und ihre Fähigkeiten zum freien Märchenvorlesen entwickeln.

Nicht zuletzt führte MÄRCHENLAND Mailing- und Telefonaktionen durch und erhielt die Kommunikation mit allen Teilnehmenden über Video- und Telefonkonferenzen aufrecht. Diese Umstellung auf ein erweitertes multimediales Angebot erfolgte unter Einhaltung der MÄRCHENLAND-Qualitätsstandards.

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“ umfasste folgende Ziele:

- Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen sollten die Märchenstunden dazu beitragen, die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern und Depressionen vorzubeugen. Kognitive und körperliche Fähigkeiten sollten gestärkt und herausforderndes Verhalten reduziert werden, um eine soziale Integration in die Gemeinschaft zu fördern.
- Die Arbeit des Betreuungs- und Pflegepersonals sollte erleichtert und aufgewertet werden durch die Märchenstunden, das Betreuungsmaterial und die Schulungen. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit den auf Bundesebene gesetzlich flankierten Initiativen und Beschlüssen zur Verbesserung der Pflegesituation und Steigerung der Attraktivität von Pflegeberufen.



I. INHALTLICHE AUSWERTUNG DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Aktuelle Bedingungen der Arbeit in Pflegeeinrichtungen

Auf Grund der Pandemiesituation und den damit einhergehenden eingeschränkten Besuchsrechten wurde das Angebot erweitert: Zusätzlich zum analogen partizipativen Märchenerzählen durch professionelle Märchenerzählerinnen und -erzähler live vor Publikum, wird das virtuelle Märchenerzählen durch eine Demenzerzählerin angeboten. Des Weiteren gibt es neben den Inhouse-Weiterbildungen, in denen Mitarbeitende aller teilnehmenden Einrichtungen zu Märchenvorleserinnen und -vorlesern live von professionellen MÄRCHENLAND-Dozent*innen geschult werden, das gleichberechtigte Angebot von Online-Schulungen in kleinen Gruppen.

Fragestellungen der Evaluation:

- Zu den **MÄRCHENLAND-BOXEN**: Wie sind die Boxen allgemein angekommen? Welche Anteile der Boxen wurden genutzt? Wie wurden die unterschiedlichen Anteile bewertet? Aus welchen Gründen wurden die unterschiedlichen Anteile genutzt?
- Zu den **PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN**: Hat die PARTIZIPATIVE MÄRCHENSTUNDE die Teilnehmenden angesprochen? Hat die PARTIZIPATIVE MÄRCHENSTUNDE den Teilnehmenden gefallen? Konnten sich die Zuhörenden entspannen? Würde man die PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN weiterempfehlen? War der/die Demenzerzähler*in gut zu sehen und zu hören? Wie wirkte die Märchenstunde über den Zeitraum hinaus?
- Zu den **VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN**: Konnten die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen erkennen, dass die VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden der Zuhörerschaft verbesserten, herausforderndes Verhalten verminderten und soziale Gemeinschaft förderten? Wie erlebten die Mitarbeitenden die Wirkungen der digitalen Märchenstunden auf sich selbst? Empfahlen die Befragten die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE weiter?
- Zur **Inhouse-Schulung**: War der Inhalt interessant und hatte er Praxisbezug? Drückte sich der/die Dozent*in verständlich aus und gab es einen roten Faden? Ist das Lernmaterial verständlich und gut umsetzbar? Arbeitete der/die Dozent*in interaktiv und ging auf die Teilnehmenden ein? Würde man die Inhouse-Schulung weiterempfehlen?
- Zur **Online-Schulung**: War der Inhalt interessant und hatte er Praxisbezug? Drückte sich der/die Dozent*in verständlich aus und gab es einen roten Faden? Ist das Lernmaterial verständlich und gut umsetzbar? Arbeitete der/die Dozent*in interaktiv und ging auf die Teilnehmenden ein? Würde man die Online-Schulung weiterempfehlen?

Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme

Die aktuellen Einschränkungen der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des §28 Abs.1 Satz1 des Infektionsschutzgesetzes machten es für MÄRCHENLAND notwendig, neben seinen erprobten Präsenzveranstaltungen zusätzlich virtuelle Märchenstunden anzubieten. Beide Arten der Erzählung weisen eine strukturierte Erzählform, eine bestimmte Dauer des Vortrags und eine erprobte Ausstattung der Demenzerzähler*innen auf. Sowohl die partizipativen wie die virtuellen Märchenstunden bezogen sich auf die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den vorangegangenen Präventionsmaßnahmen sowie die „Märchen+Demenz+Studie“.

Wissen und Erfahrungen vermittelten die Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND in den Online-Strukturierungsgesprächen mit den Einrichtungsleitungen. Darüber hinaus veranschaulichte die von MÄRCHENLAND eingerichtete Internetplattform, die allen beteiligten Einrichtungen zugänglich gemacht wurde, alle Hinweise zur Durchführung erfolgreicher Märchenstunden.

Methodisches Vorgehen der Evaluation

Die aktuelle Datenerhebung nutzte eine überarbeitete Fassung der bisher eingesetzten und bereits vielfach getesteten Fragebögen, um der notwendigen Performanz Rechnung zu tragen.



2. Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den MÄRCHENLAND-BOXEN

Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen:

In der Befragung wurde nach den Gründen für die Nutzung der MÄRCHENLAND-BOXEN gefragt, um zu ermitteln, welche Wirkungen die Betreuungs- und Pflegepersonen für die Bewohnerinnen und Bewohner sahen. Folgende Gründe standen zur Auswahl, Mehrfachnennungen waren möglich.

Die MÄRCHENLAND-BOXEN nutze ich, weil sie:

- | | | |
|----|--------------------------|------|
| 1. | mich entlasten | 71 % |
| 2. | die Stimmung hebt | 88 % |
| 3. | das Gedächtnis trainiert | 98 % |
| 4. | für Entspannung sorgt | 99 % |
| 5. | die Aktivität erhöht | 86 % |
| 6. | die Geduld fördert | 87 % |

Auswertung der Bestandteile der MÄRCHENLAND-BOXEN im Detail:

Memory-Spiel

Nutzung 75 % ja / 25 % nein

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

46 % sehr gut, 34 % gut, 16 % befriedigend, 3 % ausreichend, 1 % mangelhaft

Ausmalblätter

Nutzung 65 % ja / 25 % nein

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

63 % sehr gut, 27 % gut, 3 % befriedigend, 6 % ausreichend, 1 % mangelhaft

Märchenbuch

Nutzung 89 % ja / 11 % nein

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

76 % sehr gut, 15 % gut, 5 % befriedigend, 3 % ausreichend, 1 % mangelhaft

Hörbuch

Nutzung 64 % ja / 36 % nein

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

72 % sehr gut, 22 % gut, 4 % befriedigend, 2 % ungenügend

Spielfilm

Nutzung 49 % ja / 51 % nein

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

83 % sehr gut, 13 % gut, 4 % befriedigend

3. Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN

Die befragten Mitarbeitenden beobachteten während der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN bei den Bewohnerinnen und Bewohnern:

- | | | |
|----|------------------------------|------|
| 1. | Aktive Beteiligung: | 60 % |
| 2. | Interesse an der Erzählung: | 76 % |
| 3. | Entspannung: | 71 % |
| 4. | Unruhe: | 17 % |
| 5. | Apathische Verhaltensweisen: | 11 % |
| 6. | Aggressive Verhaltensweisen: | 1 % |

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

Mir hat die heutige Märchenstunde gefallen

sehr gut 68 %, gut 24 %, befriedigend 5 %, ausreichen 2 %, keine Antwort 1 %

Die Märchenstunde hat die Teilnehmenden angesprochen

sehr gut 58 %, gut 26 %, befriedigend 5 %, ausreichend 3 %

Ich konnte mich entspannen

sehr gut 57 %, gut 25 %, befriedigend 5 %, ausreichend 4 %, keine Antwort 3 %

Die Märchenstunde war für alle gut zu sehen

sehr gut 74 %, gut 21 %, befriedigend 5 %, keine Antwort 2 %

Die Lautstärke war passend

sehr gut 75 %, gut 17 %, befriedigend 5 %, keine Antwort 2 %

Wirkung auf die Bewohner*innen über die Veranstaltungszeit hinaus

positiv 76 %

negativ 2 %

keine Antwort 22 %

Die Märchenstunde würde ich weiterempfehlen

sehr gut 74 %, gut 16 %, befriedigend 5 %, keine Antwort 1 %



4. Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN

Die befragten Mitarbeitenden beobachteten während der PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN bei den Bewohnerinnen und Bewohnern:

- | | | |
|----|------------------------------|------|
| 1. | Aktive Beteiligung: | 87 % |
| 2. | Interesse an der Erzählung: | 95 % |
| 3. | Entspannung: | 88 % |
| 4. | Unruhe: | 16 % |
| 5. | Apathische Verhaltensweisen: | 3 % |
| 6. | Aggressive Verhaltensweisen: | 1 % |

Folgende Schulnoten wurden gegeben:

Mir hat die heutige Märchenstunde gefallen

sehr gut 80 %, gut 15 %, befriedigend 2 %, ausreichend 1 %, mangelhaft 1 %, keine Antwort 1 %

Die Märchenstunde hat die Teilnehmenden angesprochen

sehr gut 70 %, gut 26 %, befriedigend 3 %, ausreichend 1 %

Ich konnte mich entspannen

sehr gut 62 %, gut 27 %, befriedigend 8 %, ausreichend 1 %, mangelhaft 1 %, ungenügend 1 %

Der/die Künstler*in war für alle gut zu sehen

sehr gut 90 %, gut 10 %

Die Lautstärke war passend

sehr gut 89 %, gut 10 %, befriedigend 1 %

Der Ablauf war gut organisiert

sehr gut 69 %, gut 26 %, befriedigend 4 %, ausreichend 1 %

Wirkung auf die Bewohner*innen über die Veranstaltungszeit hinaus

positiv	87 %
negativ	1 %
keine Antwort	12 %

Die Märchenstunde würde ich weiterempfehlen

sehr gut 83 %, gut 8 %, befriedigend 8 %, ausreichend 1 %

5. Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Online-Schulung

Die befragten Teilnehmenden gaben folgendes Feedback:

Der Inhalt war für mich interessant

Ja, ganz und gar	100 %
------------------	-------

Der Inhalt hatte Praxisbezug

Ja, ganz und gar	87 %
Ja, überwiegend	13 %

Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus

Ja, ganz und gar	91 %
Ja, überwiegend	9 %

Die Online-Schulung hatte einen roten Faden

Ja, ganz und gar	88 %
Ja, überwiegend	8 %

Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich

Ja, ganz und gar	100 %
------------------	-------

Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar

Ja, ganz und gar	100 %
------------------	-------

Der/die Dozentin ging auf die Teilnehmenden ein

Ja, ganz und gar	100 %
------------------	-------

Der/die Dozent*in arbeitete interaktiv

Ja, ganz und gar	87 %
Ja, überwiegend	13 %

Die Online-Schulung würde ich weiterempfehlen

Ja, ganz und gar	87 %
Ja, überwiegend	13 %



6. Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Inhouse-Schulung

Die befragten Teilnehmenden gaben folgendes Feedback:

Der Inhalt war für mich interessant

Ja, ganz und gar	84 %
Ja, überwiegend	16 %

Der Inhalt hatte Praxisbezug

Ja, ganz und gar	82 %
Ja, überwiegend	18 %

Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus

Ja, ganz und gar	95 %
Ja, überwiegend	5 %

Die Inhouse-Schulung hatte einen roten Faden

Ja, ganz und gar	82 %
Ja, überwiegend	16 %
Nein, eher nicht	8 %

Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich

Ja, ganz und gar	100 %
------------------	-------

Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar

Ja, ganz und gar	82 %
Ja, überwiegend	18 %

Der/die Dozentin ging auf die Teilnehmenden ein

Ja, ganz und gar	95 %
Ja, überwiegend	5 %

Der/die Dozent*in arbeitete interaktiv

Ja, ganz und gar	91 %
Ja, überwiegend	9 %

Die Inhouse-Schulung würde ich weiterempfehlen

Ja, ganz und gar	89 %
Ja, überwiegend	11 %

Zusammenfassung und Fazit

Die von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH & Co. KG geplante und durchgeführte Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“ entsprach den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI des GKV-SV sowie des GKV-Leitfadens Prävention nach §20, 20a und 20b SGBV und erfüllte gleichzeitig die Auflagen des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes. Mit dem partizipativen wie virtuellen Demenzerzählen und der Befähigung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, beruhte die hybride Form auf den Erkenntnissen der „Märchen+Demenz+Studie“ und den daraus abgeleiteten internen Qualitätsstandards von MÄRCHENLAND.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen konnte sowohl das partizipative wie das virtuelle Märchenerzählen physisches und psychisches Wohlbefinden verbessern, geistige Ressourcen stärken und soziales Zusammenleben fördern. Die Mitarbeitenden wurden durch die Teilnahme an den Märchenstunden und die Nutzung der Materialien entlastet. Ihre beruflichen Fähigkeiten konnten sowohl durch die Inhouse- wie durch die Online-Schulungen erweitert und ihre Arbeit aufgewertet werden.

Fazit

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ 2022“ in Baden-Württemberg hat ihre Ziele in sehr hohem Maß erreicht. Von den 50 teilnehmenden Einrichtung haben 49 Einrichtungen durchweg positive Wertungen abgegeben, lediglich eine Einrichtung stand der Maßnahme sehr kritisch gegenüber.

MÄRCHENLAND konnte sein Angebot zur Prävention und Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz sowie für deren Betreuungskräfte und Einrichtungen erfolgreich durch das hybride Format in Zeiten der eingeschränkten Besuchsrechte aufrechterhalten.

Die Evaluation wies nach:

- Bei Menschen mit Demenz wurden die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden gefördert.
- Die Mitarbeitenden wurden durch die Märchenstunden und das neue Material entlastet, ihre Arbeit durch Schulungen bereichert und aufgewertet.



II. GRAFISCHE AUSWERTUNG DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den MÄRCHENLAND-BOXEN



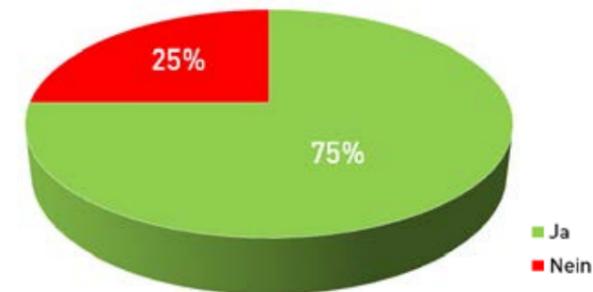
Es konnte beobachtet werden, dass die Nutzung der MÄRCHENLAND-BOXEN ...



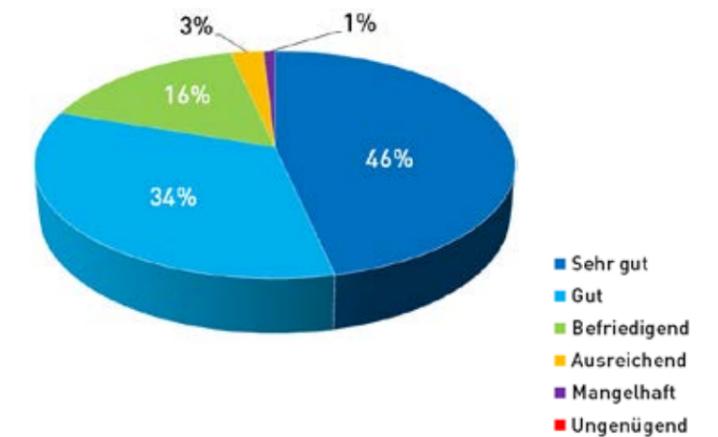
Auswertung der MÄRCHENLAND-BOXEN im Detail

Das Memory-Spiel

Das Memory-Spiel habe ich genutzt



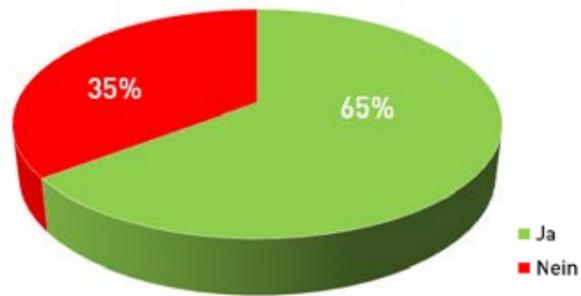
Dem Memory-Spiel gebe ich die folgende Schulnote



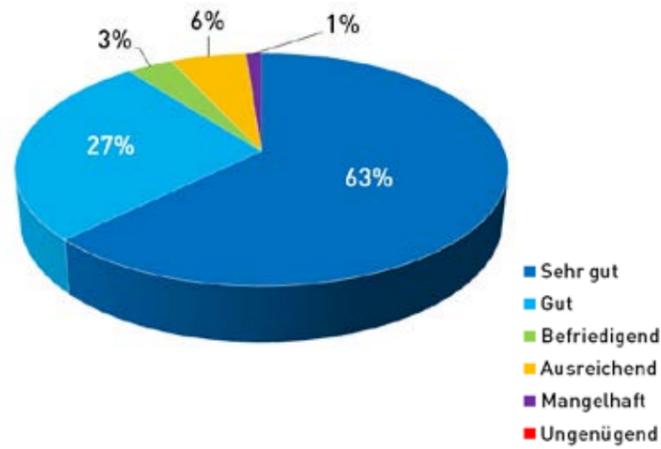


Die Ausmalblätter

Die Ausmalblätter habe ich genutzt

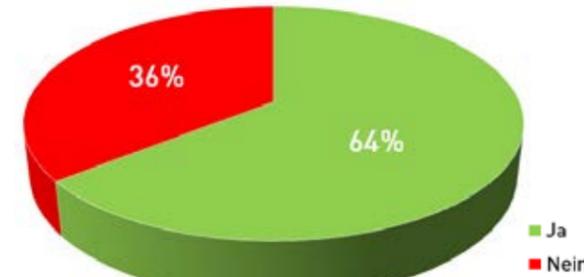


Den Ausmalblättern gebe ich die folgende Schulnote

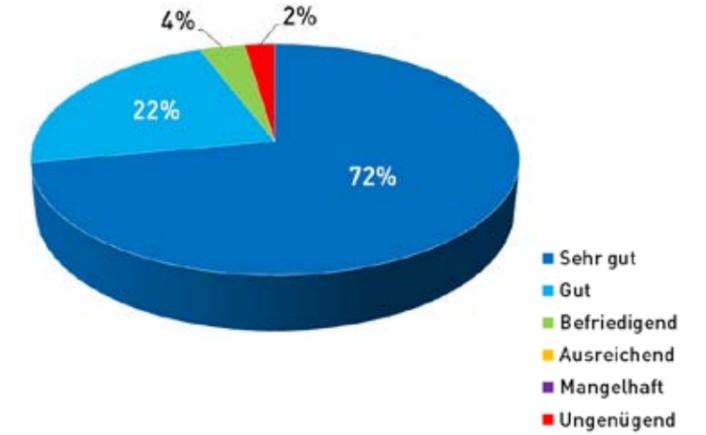


Das Hörbuch

Das Hörbuch habe ich genutzt

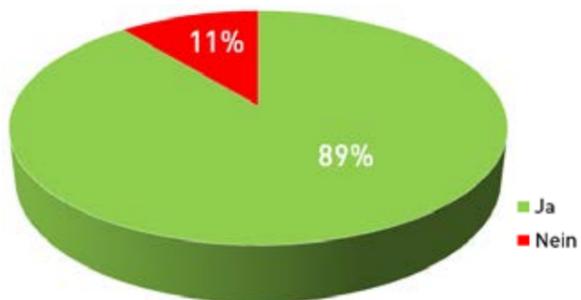


Dem Hörbuch gebe ich die folgende Schulnote

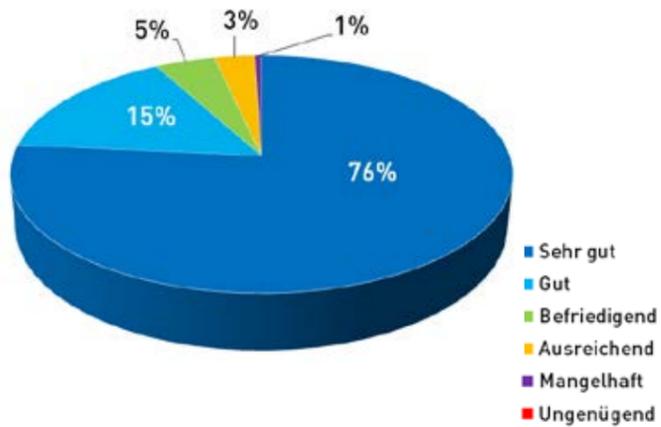


Das Märchenbuch

Das Märchenbuch habe ich genutzt

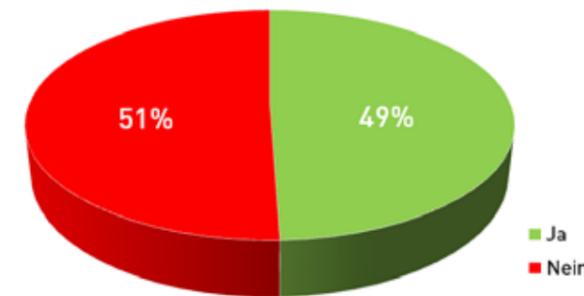


Dem Märchenbuch gebe ich die folgende Schulnote

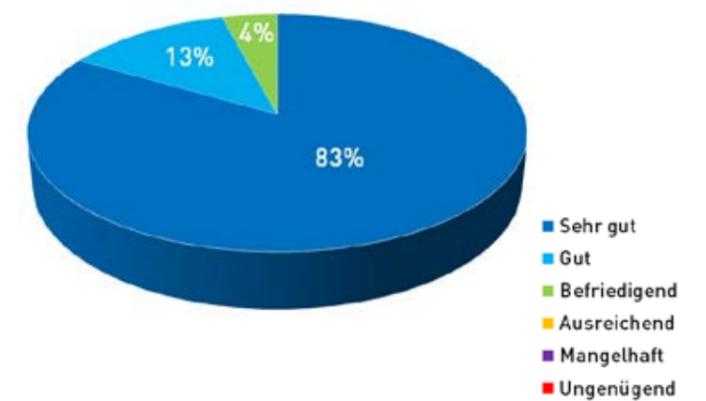


Der Spielfilm

Den Spielfilm habe ich genutzt



Dem Spielfilm gebe ich die folgende Schulnote



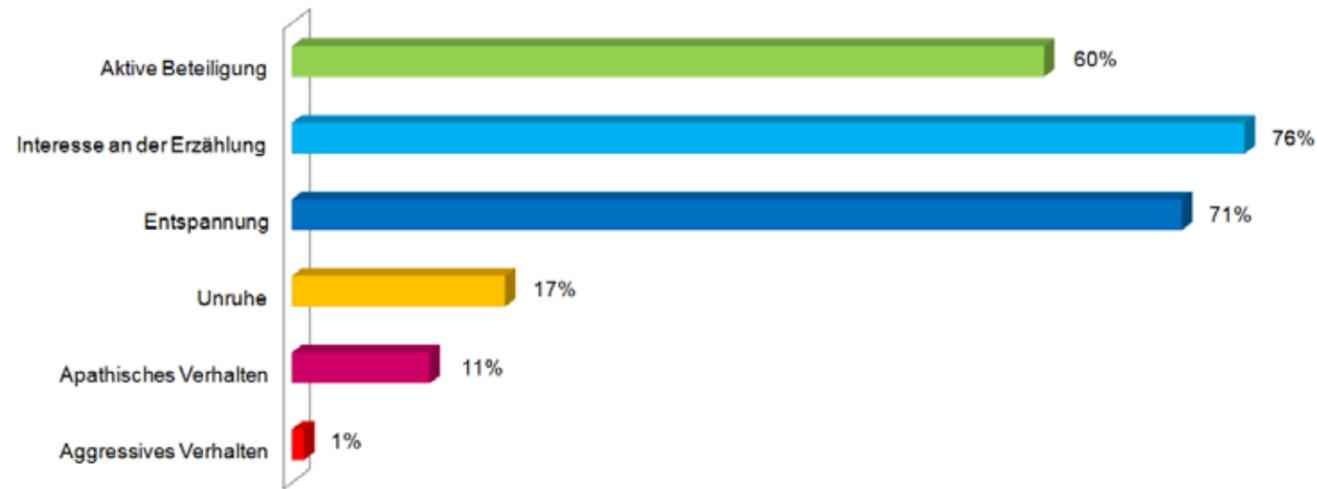
„Sehr einfache Ausmalvorlagen. Teilweise sehr beliebt bei schwächeren Teilnehmern, auch in Kombination mit der CD mit fitteren Teilnehmern eher Erinnerungsarbeit durchgeführt in Kombination mit Textarbeit und Leserunde aus der Märchenmappe.“

„Spielfilm ist klassisch und dicht an die Vorlage gebunden, deswegen für die Bewohnerinnen und Bewohner gut erreichbar und somit ein Garant für Spaß und gute Unterhaltung - auch für uns Mitarbeiter!!! “

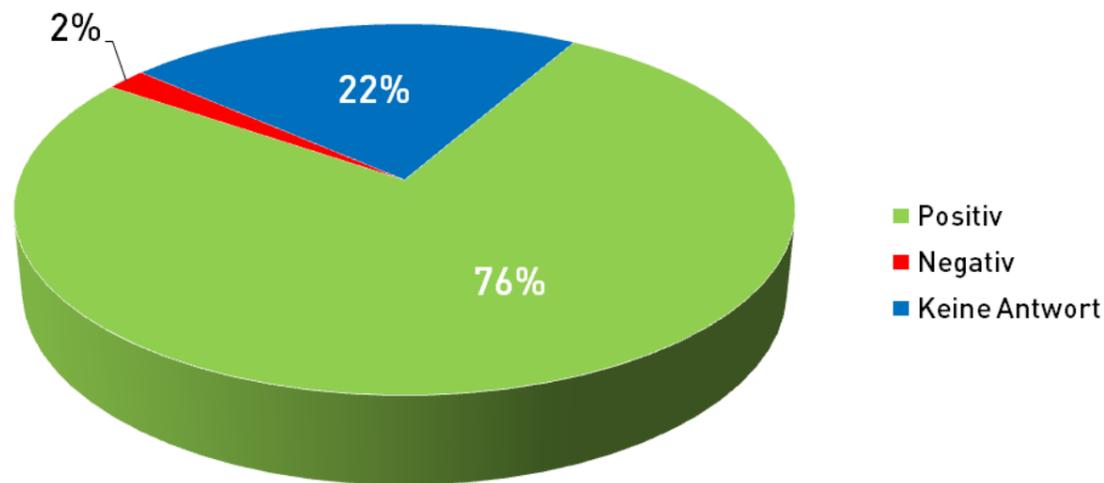


Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN

Folgendes konnte bei den Bewohner*innen beobachtet werden



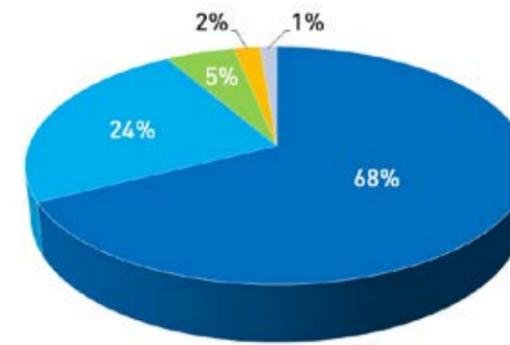
Wirkung der Virtuellen Märchenstunde auf die Bewohner*innen über die Veranstaltungszeit hinaus



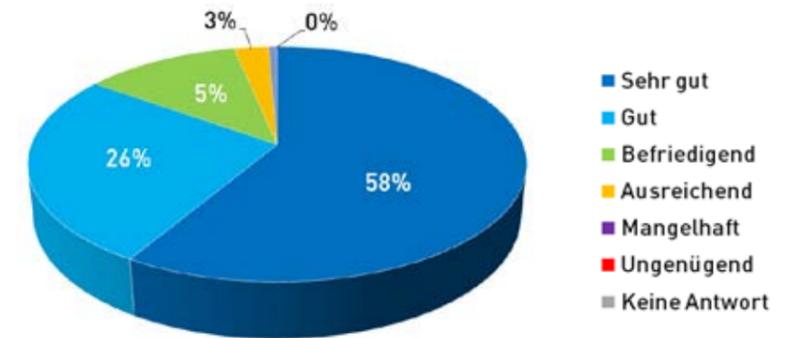
„Sehr ruhige Bewohnerin, die für gewöhnlich viel schläft, war sehr interessiert und hat gesungen und Bewegungen mitgemacht.“

„Die Bewohner haben die bekannten Passagen mitgesprochen. Die haben sich an früher erinnert, es wurden ihnen Märchen vorgelesen oder später haben Sie ihren Kindern vorgelesen. Sie hatten oft ein Lächeln auf dem Gesicht.“

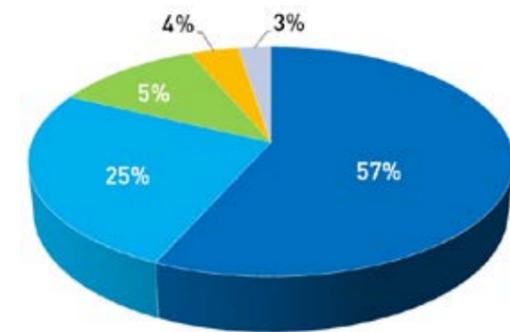
Mir hat die heutige Märchenstunde gefallen.



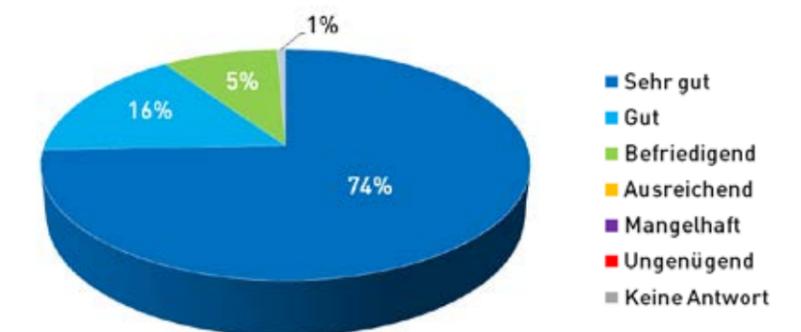
Die Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen.



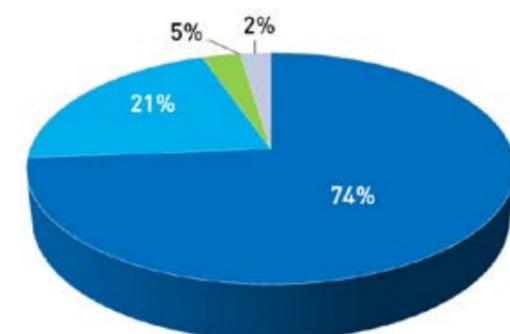
Ich konnte mich heute beim Zuhören entspannen.



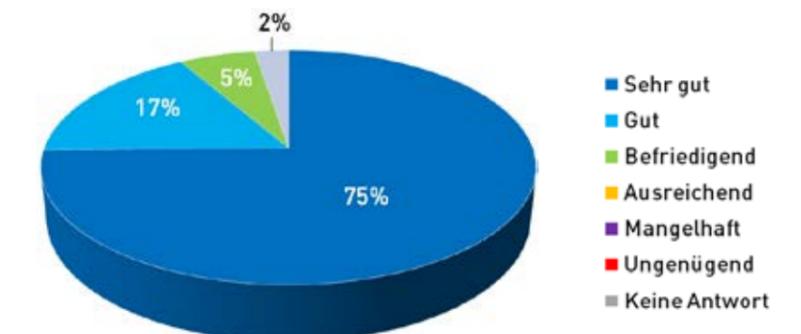
Die Märchenstunde würde ich weiterempfehlen.



Die Märchenstunde war für alle gut zu sehen.



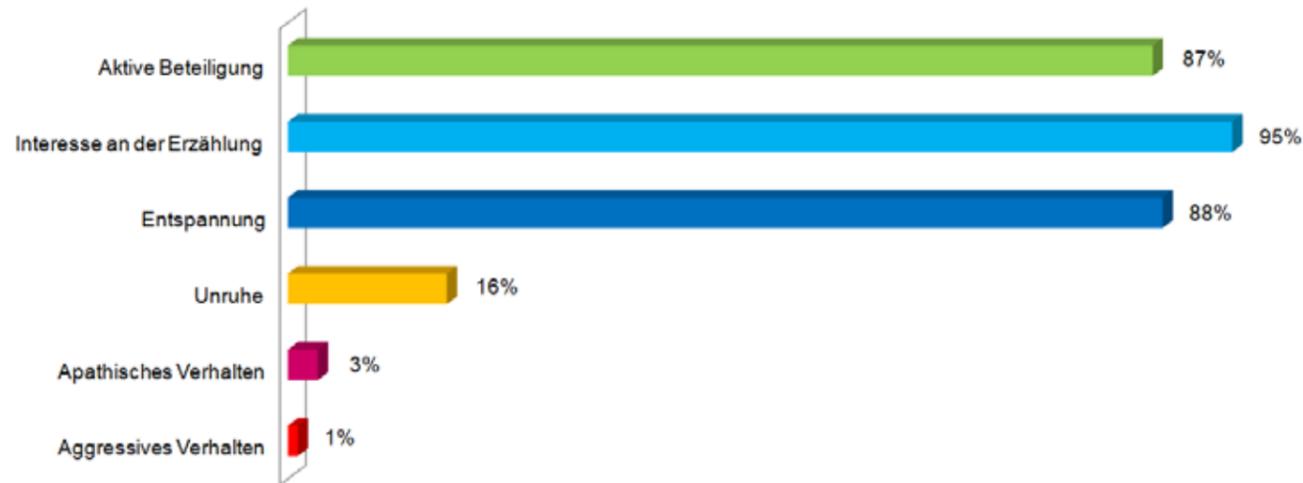
Die Lautstärke war passend für die Zuhörerschaft.



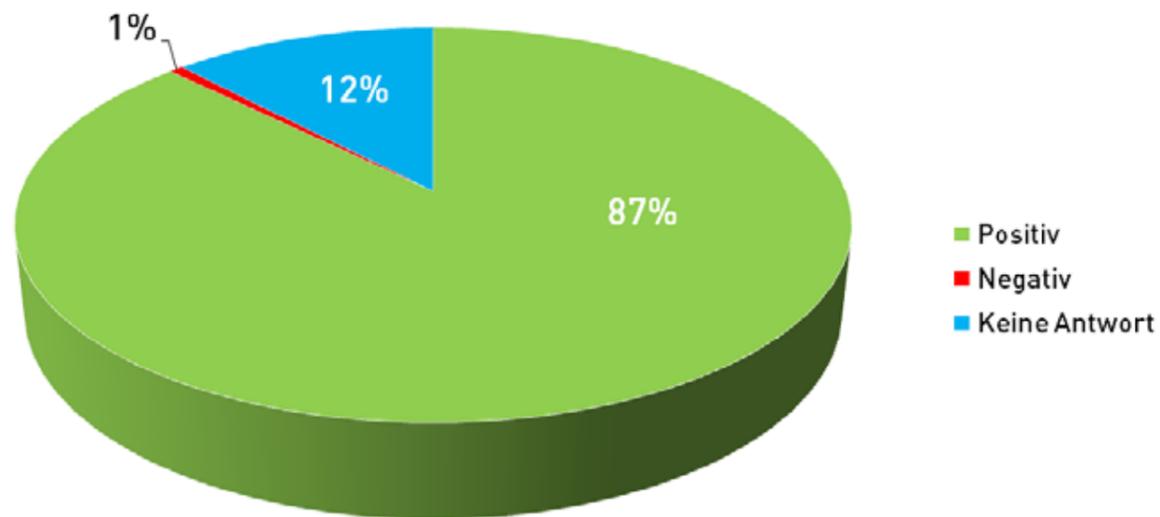


Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den PARTIZIPATIVEN MÄRCHENSTUNDEN

Folgendes konnte bei den Bewohner*innen beobachtet werden



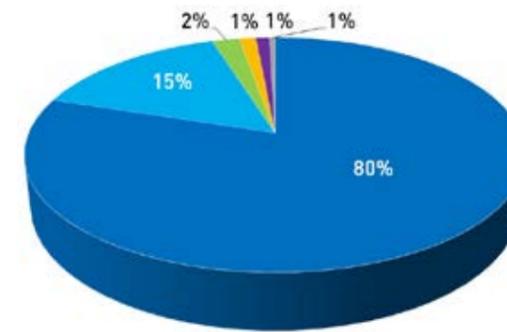
Wirkung der Virtuellen Märchenstunde auf die Bewohner*innen über die Veranstaltungszeit hinaus



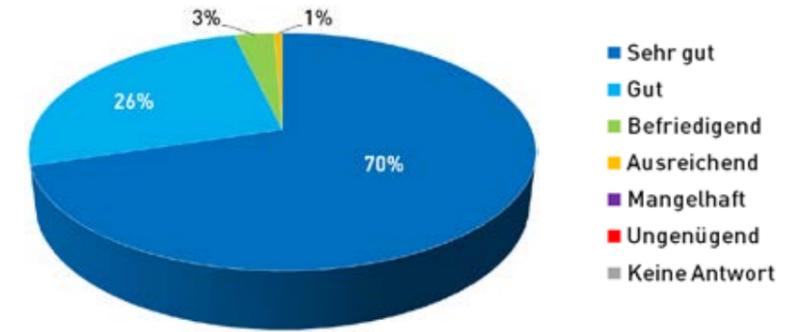
„Unruhige Bewohner waren längere Zeit ruhig und sind sitzen geblieben und erst dann der Laufdemenz nachgegangen.“

„Die Bewohner:innen hatten sehr viel Spaß an den Märchen. Es wurde mitgesungen und die bekannten Sprüche mit gesprochen. Einem Bewohner hat es so gut gefallen, dass er lautlachen musste. Immer wieder über das gesamte Märchen hinweg. Es gab viele entspannte, lächelnde Gesichter zusehen.“

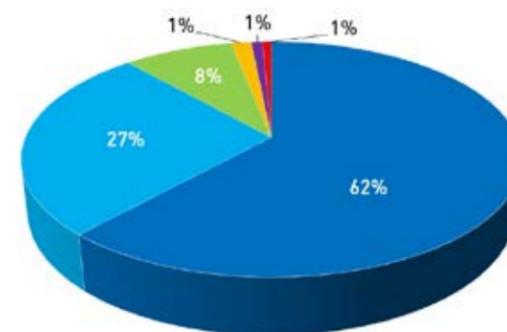
Mir hat die heutige Märchenstunde gefallen.



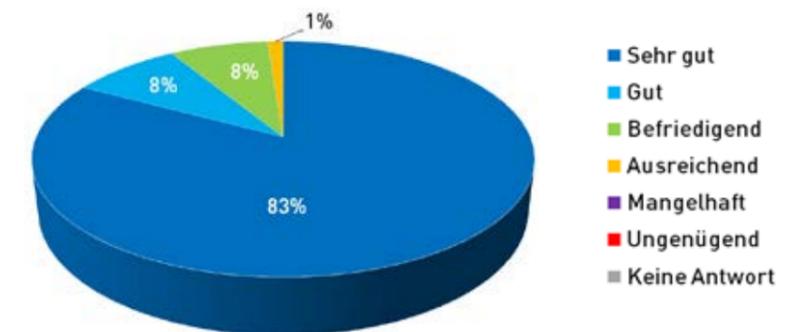
Die Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen.



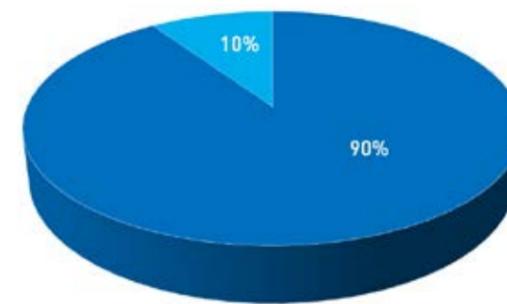
Ich konnte mich heute beim Zuhören entspannen.



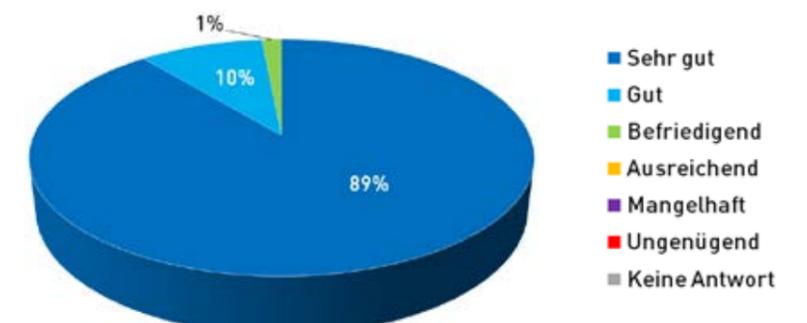
Die Märchenstunde würde ich weiterempfehlen.



Der/die Künstler*in war für alle gut zu sehen.



Die Lautstärke war passend für die Zuhörerschaft.



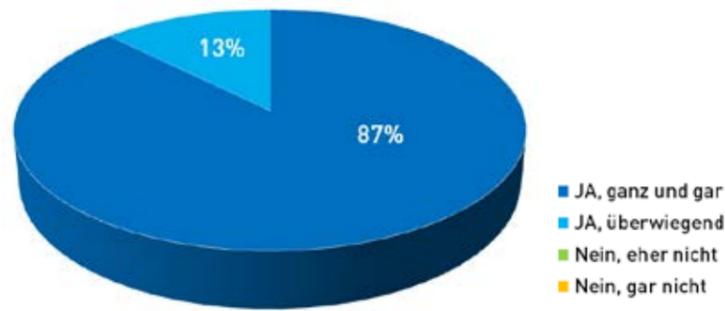


Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Online-Schulung

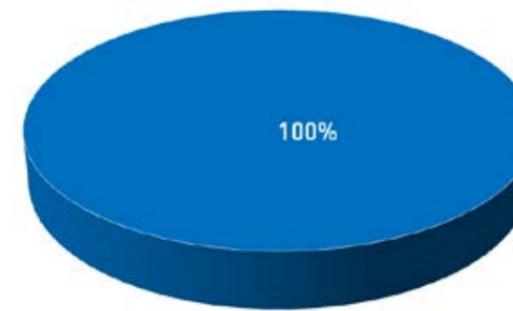
Der Inhalt war für mich interessant.



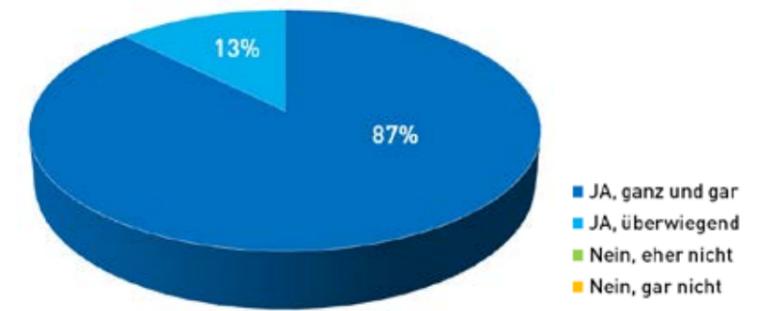
Der Inhalt hatte Praxisbezug.



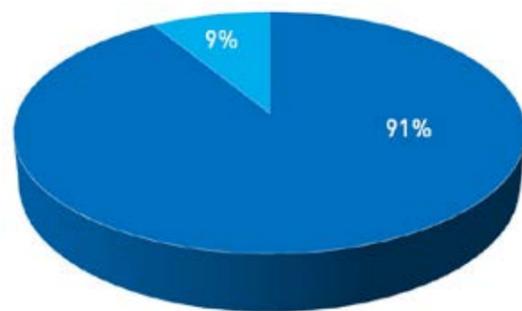
Der/die Dozent*in ging auf die Teilnehmer ein.



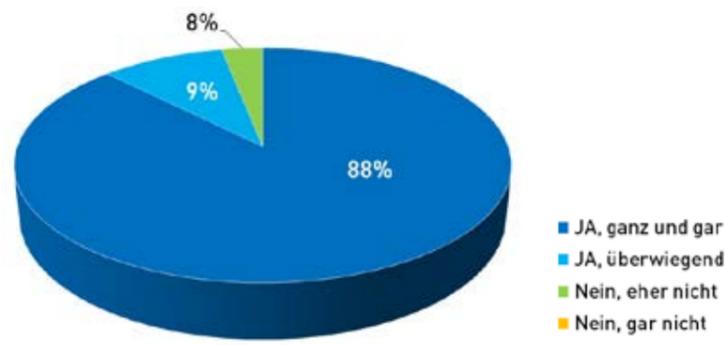
Der/die Dozent*in arbeitete interaktiv.



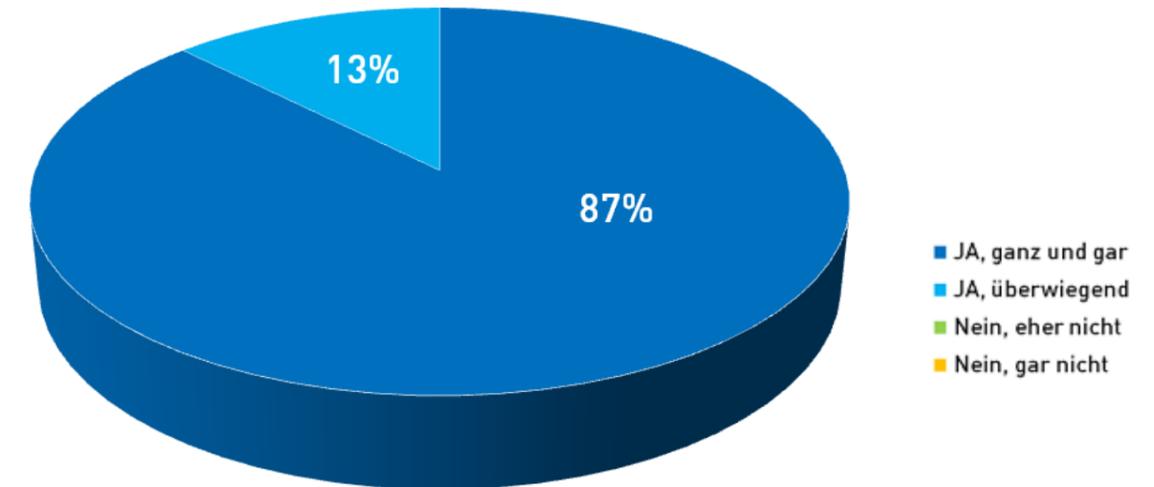
Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus.



Die Online-Schulung hatte einen roten Faden.



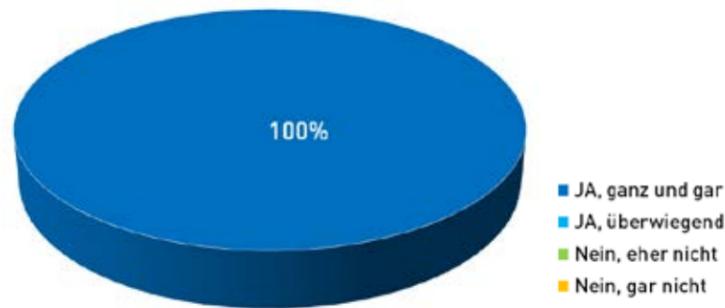
Die Online-Schulung würde ich weiterempfehlen.



Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich.



Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar.



„Die Schulung war durch die vielen praktischen Übungen kurzweilig und lehrreich. Die gemachten Erfahrungen können zukünftig umgesetzt + vertieft werden. Beim Leitfaden hätte ich mir auch etwas Praxis gewünscht.“

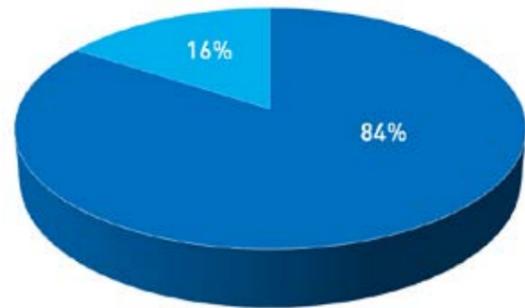
„Die Schulung ist/war sehr interessant gestaltet. Der rote Faden war gut erkennbar. Die Dozentin hatte aktiv und spannend durch das Thema geführt.“

„Das Spagat zw. Online und (Realität) ist Super geglückt. Schulung war lehrreich, interessant, kurzweilig und sehr positiv einzustufen. Jens hat jede(n) gekonnt und sympathisch mit eingebunden.“

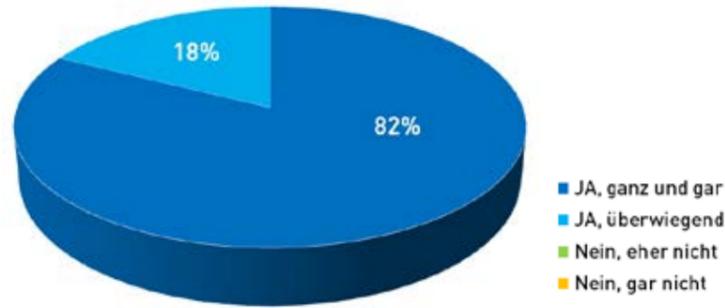


Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Inhouse-Schulung

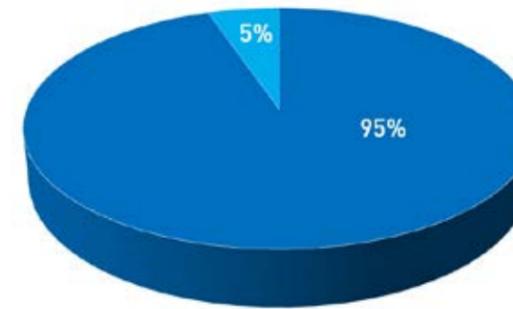
Der Inhalt war für mich interessant.



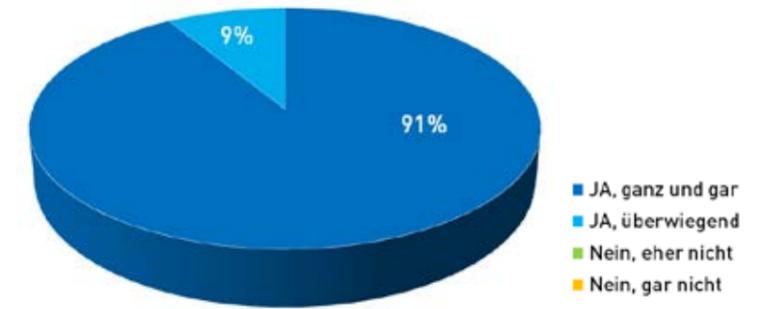
Der Inhalt hatte Praxisbezug.



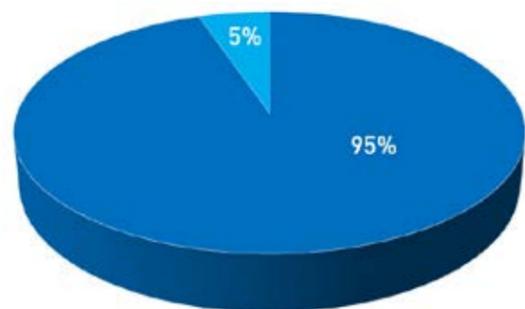
Der/die Dozent*in ging auf die Teilnehmer ein.



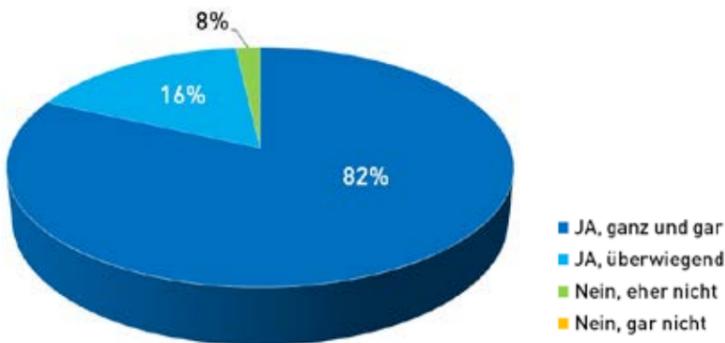
Der/die Dozent*in arbeitete interaktiv.



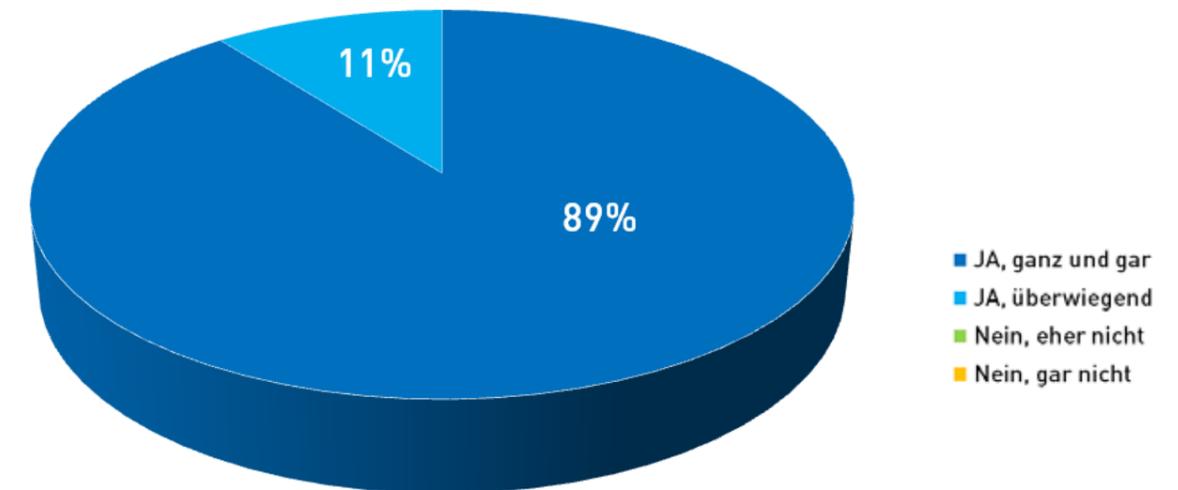
Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus.



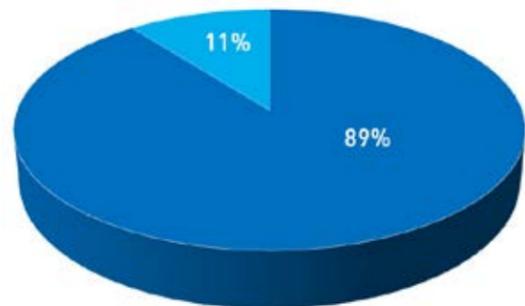
Die Inhouse-Schulung hatte einen roten Faden.



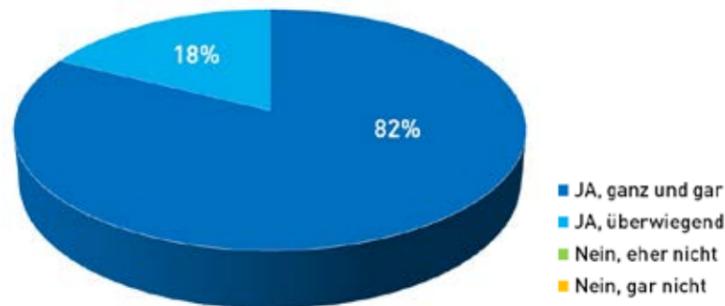
Die Inhouse-Schulung würde ich weiterempfehlen.



Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich.



Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar.



„Sehr interessant, vielseitig, lehrreich, fröhlich dennoch strukturiert. Ich habe an vielen Fortbildungen teilgenommen, keine derselben kommt meines Erachtens jedoch qualitativ an die Schulung mit durch Herrn Sponiel heran. Eine wunderbare Grundlagenvermittlung die einen stabilen Rahmen für die weitere Arbeit mit Märchen gibt. Hr. Sponiel hatte eine Atmosphäre geschaffen in der es auch weniger extrovertierten Menschen möglich war aus sich heraus zu kommen. Es war unter seiner Leitung ein tolles Miteinander. Das einzig negative war das die zwei Tage so schnell vorbei waren. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, wir würden jederzeit wieder auch gerne länger an einer Märchenlandfortbildung teilnehmen.“

„Die Schulung war lustig, interessant und abwechslungsreich. Es waren gute Tipps für den Alltag mit den Bewohnern dabei.“



III. DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDEMENZ.DE



The screenshot shows the home page of the Märchenland website. At the top is a blue header with a white crown logo and a navigation menu with links: MÄRCHEN UND DEMENZ, MULTIMEDIA, ÜBER MÄRCHENLAND, PRESSESERVICE, and KONTAKT. Below the header is a green banner with the text: "Möglichkeit zur Teilnahme an der durch die Pflegekassen finanzierten Maßnahme ist ab sofort möglich in: Baden-Württemberg, Ba...". The main content area features a quote: "Märchen gehören zu den tiefsten und nachhaltigsten Eindrücken, die ein Mensch je erfährt." Below this are several blue and green buttons for navigation: "MÄRCHEN UND DEMENZ INFORMATIONEN FÜR IHR BUNDESLAND", "MÄRCHEN UND DEMENZ PRÄVENTIONS-MASSNAHME", "DIGITALE MÄRCHENSTUNDE ERFahrungen VON CARITAS-FACHKRÄFTEN IN BAYERN ☆", "DIE MASSNAHME DIGITAL MULTIMEDIA", "MÄRCHEN UND DEMENZ FORSCHUNG", "MÄRCHEN UND DEMENZ EINE MASSNAHME – ZWEI ZIELGRUPPEN" (with a photo of an elderly man), and "GEMEINSAM STARK GRÜSSE VON UNSEREN PARTNERN". At the bottom, there is a search bar and social media icons for Facebook, Twitter, Instagram, and YouTube.



The screenshot shows an article page on the Märchenland website. The header is identical to the home page. The main title is "DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER PRÄVENTIONSMASSNAHME „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“". Below the title is a sub-headline: "Demenzprävention neu gedacht und professionell gemacht!". The article text states: "Mit dem Ziel, trotz aktuell schwieriger Zeiten der COVID-19 Pandemie, allen Bewohner*innen und Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen die Teilnahme an der Maßnahme zu ermöglichen sowie schnell und unkompliziert durchzuführen, bietet MÄRCHENLAND die Präventionsmaßnahme als digitale Multimedia-Version an: „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“. Auch diese Maßnahme wird zu 100% von den Pflegekassen finanziert!". To the right of the text is a photo of an elderly man. Below the article text is a grid of six blue boxes representing the components of the measure: 1. DAS STRUKTURIERUNGSGESPRÄCH (Optional per Video- oder Telefonkonferenz), 2. PARTIZIPATIVES DEMENZ-ERZÄHLEN (Optional Virtuelle Märchenstunde), 3. SCHULUNG ZUM/R MÄRCHEN-VORLESER*IN (Optional per Video- oder Telefonkonferenz), 4. MÄRCHENLAND-BOX UND MÄRCHENLAND-KOFFER, 5. AUSWERTUNGSGESPRÄCH (Optional per Video- oder Telefonkonferenz), and 6. EVALUATION UND DOKUMENTATION. To the right of the grid is a sidebar with a "MÄRCHENLAND" logo and a list of links: ALLGEMEINE INFORMATIONEN, PRÄVENTIONSGESETZ, QUALITÄTSSTANDARDS, WIRKLING, and ZIELGRUPPEN. Below the sidebar are two "DOWNLOAD FLYER" buttons for "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA" (PDF, 1.4 MB) and "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ" (PDF, 4.5 MB). At the bottom, there is a search bar and social media icons.



Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ Die Präventionsmaßnahme in Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg unterstützt vollumfänglich die Durchführung der Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ in stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg.

Online-Anmeldung

Für Einrichtungen, die sich zur Präventionsmaßnahme anmelden wollen

KURZINFORMATION




MÄRCHENLAND
Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ




Teilnehmende Einrichtungen

Evaluationsbericht
Jahresbericht Baden-Württemberg 2020/21



Evaluationsbericht
zur psychosozialen Intervention in stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg (2019)



Evaluationsbericht
der Präventionsmaßnahme in Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen (2017 bis 2019)



Aus der Presse...
TP Tagespflege, Ausgabe November 2021 (S. 28)



« ZURÜCK



Anmeldung zur Teilnahme an der durch die Pflegekassen finanzierten Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“



Bitte geben Sie hier zunächst die Daten zu Ihrer Einrichtung an.

Name der Einrichtung *

Straße / Hausnummer *

PLZ *

Ort *

Ansprechpartner*in *

Email-Adresse *

Telefonnummer (inkl. Durchwahl) *

Wie haben Sie von der Präventionsmaßnahme erfahren? *

Durch BGM-NQL-Themenfeldmanager*in

Per E-Mail

Durch diese Website

Durch eine Empfehlung





DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK

Die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal ...“

Märchenbücher zum Ausdrucken und Vorlesen

Ausmalblätter

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal...“

Bekannt und unbekannt Märchen der Weltliteratur
8 Folgen zur regelmäßigen Anwendung: zum Erinnern, neu entdecken, nachsprechen und selbst erlernen! Schwungvoll und anschaulich erzählt von Marlies Ludwig.

TEIL 1 | TEIL 2 | TEIL 3 | TEIL 4 | TEIL 5 | TEIL 6 | TEIL 7 | TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 1
(Laufrzeit 38:45 Min.)
Dieses Video gibt Ihnen einen Überblick über die Inhalte der ersten Folge.

Das Video beinhaltet:
a. Schneewittchen (Brüder Grimm)
b. Die Schwestern (Wilhelm Busch)
c. Die süßen Brüder Grimm

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 1

Überblick:
ABLAUF DER MASSNAHME
TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN
MEDIATHEK
VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE
FRAGEBÖGEN

DOWNLOAD ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

DAS MÄRCHENLAND-PORTAL
„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“

Sie erreichen das Portal unter:
<https://www.maerchenunddemenz.de/>

Ihr Passwort für die Mediathek sowie weitere geschützte Inhalte lautet:

ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

Es gibt zwei Wege, um auf die VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN zuzugreifen:

- Per USB-Sticks
- Per Online-Portal unter www.maerchenunddemenz.de
Passwort: *Schnee04wiTTchen*

Abspielmöglichkeiten in der Einrichtung:

- in einem Raum per USB-Stick und/oder gleichzeitig in einem anderen Raum per Online-Portal
- Abspielen über Computer, TV, Beamer, iPad etc.

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | www.maerchenland.de

Sie erhalten acht USB-Sticks, die von 1 bis 8 nummeriert sind. Das bedeutet den Einsatz von:

1 USB-Stick pro Woche = 8 Wochen

Vor Beginn des Abspielens ist es erforderlich, dass diese zuständige Person den Bewohner*innen eine Art „Einleitung“ in jede Märchenstunde gibt – sie fungiert sozusagen als verlängerter Arm der Märchenerzählerin.

Ein möglicher Auftakt könnte lauten:

„So, liebe Bewohner*innen, heute haben wir etwas besonders Schönes für Sie vorbereitet – wir erleben jetzt gemeinsam eine Märchenstunde. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Märchen aus ihrer Kindheit... Und natürlich beginnt unsere Märchenstunde mit den Worten: „Es war einmal!““

Während die Märchenstunde läuft, schauen Sie in die Runde, wie sich die Bewohner*innen verhalten (das ist wichtig für das Ausfüllen der Fragebögen – bitte nicht vergessen nach jeder Märchenstunde, von jeder teilnehmenden Betreuungskraft einen Fragebogen auszufüllen und in den vorbereiteten Umschlag zu stecken – vielen Dank!).

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE kann vielfältig, mehrfach und individuell eingesetzt werden:

- in der Einzelbetreuung
- in kleineren Gruppen z.B. in den Wohnbereichen
- Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDEN mehrmals die Woche einsetzen
- Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE unabhängig, oder in Kombination mit der MÄRCHENLAND-BOX einsetzen

Nehmen Sie Anteil an den Reaktionen der Bewohner*innen. Wichtig ist, dass Sie der „emotionale Kontakt“ während der Märchenstunde zu den Zuhörer*innen sind. Aber bitte entspannen Sie sich auch selbst und lassen die Kraft der Märchen auf sich wirken.

Die Sticks verbleiben auch nach der Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ in Ihrer Einrichtung zur weiteren märchenhaften Anwendung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN!



TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 1
 (Laufzeit 38:45 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 2,6 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Schneewitzchen (Brüder Grimm)
 b. Zwei Schwesern (Wilhelm Busch)
 c. Der alte Dreie (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 1

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 2
 (Laufzeit 44:45 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Die Bremer Stadtmusikanten (Brüder Grimm)
 b. Alantun (Brüder Grimm)
 c. Rumpelstilzchen (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 2

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 3
 (Laufzeit 47:00 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 3,2 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Der Fiedler und das Kammermädchen (Brüder Grimm)
 b. Gefährten hat es heute (Friedrich Wilhelm Güllé)
 c. Das Feuerzeug (Hans Christian Andersen)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 3

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 4
 (Laufzeit 40:07 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 2,7 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Tschinin oder dich (Brüder Grimm)
 b. Das Kaisers neue Kleider (Hans Christian Andersen)
 c. Das Haus der Maus (Johannes Trigit)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 4

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 5
 (Laufzeit 41:24 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 2,8 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Die Königin Sasa (Unbekannter Autor)
 b. Vom Fiedler und seiner Frau (Brüder Grimm)
 c. König Drosselbart (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 5

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 6
 (Laufzeit 44:28 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Der gestiefelte Kater (Brüder Grimm)
 b. Frau Holle (Brüder Grimm)
 c. Dornröschen (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 6

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 7
 (Laufzeit 48:40 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 3,3 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Die Augen, Die Augen und Die Augen (Brüder Grimm)
 b. Die besten Schuhe (Brüder Grimm)
 c. Hans im Glück (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 7

Ansehen auf YouTube

TBL 1 TBL 2 TBL 3 TBL 4 TBL 5 TBL 6 TBL 7 TBL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 8
 (Laufzeit 47:02 Min.)
 Dieses Video jetzt herunterladen (DR-Daten: 3,2 GB)

Das Video beinhaltet:
 a. Die kluge Bauerntochter (Brüder Grimm)
 b. Das tolleste Schweserlein (Brüder Grimm)
 c. Die Prozedur auf der Erbe (Hans Christian Andersen)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – Teil 8

Ansehen auf YouTube



DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK MÄRCHENBÜCHER ZUM AUSDRUCKEN UND VORLESEN

SCHNEEWITTCHEN

DER
FROSKÖNIG
ODER DER
EISERNE HEINRICH

DIE BREMER
STADT-
MUSIKANTEN

DIE GOLDENE
GANS

ASCHENPUTTEL

DER SÜSSE BREI

FRAU HOLLE

« ZURÜCK

MÄRCHENLAND - Deutsches Zentrum für Märchenkultur

Schneewittchen

Ein Märchen der Brüder Grimm
Bearbeitet von Silke Fischer
Illustriert von Hanna Antoszewska

Handelnde Personen:

Königin: **grün**
Spiegel: **blau**
Schneewittchen: **rot**
Jäger: **braun**
Zwerg 1: **orange**
Zwerg 2: **hellgrün**
Zwerg 3: **hellblau**
Zwerg 4: **dunkelblau**
Zwerg 5/ alle Zwerge: **lila**
Zwerg 6: **gelb**
Zwerg 7: **grau**
Prinz: **dunkelrot**

Es war einmal mitten im Winter und die Schneeflocken **fielen** wie Federn vom Himmel herab, da **sah** eine Königin am Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte und **nähte**. Und wie sie so **nähte** und in die schwebenden Flocken sah, **stach** sie sich mit der Nadel in den Finger und es **fielen** drei Blutstropfen in den Schnee. Und weil das Rote in dem weißen Schnee so schön **aus sah**, **wünschte** sie sich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Fensterrahmen.

Bald darauf **bekam** sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie das Ebenholz und ward darum Schneewittchen **genannt**. Und wie das Kind geboren war, **starrte** die Königin.

Über ein Jahr **nahm** sich der König eine andere Gemahlin. Die war eine schöne Frau, aber sie war stolz und übermütig und **konnte** nicht **leiden**, dass sie an Schönheit von jemandem **sollte übertroufen** werden. Sie hatte einen wunderbaren Spiegel, wenn sie vor diesen **trat** und sich darin **beschaute**, **sprach** sie:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«



so **antwortete** der Spiegel:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.«

Da war sie **zufrieden**, denn sie **wusste**, dass der Spiegel die Wahrheit **sprach**.

Schneewittchen aber **wuchs** heran und **wurde** immer schöner und als es sieben Jahre alt war, war es so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel **fragte**:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«

so **antwortete** er:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.«

Da **erschrak** die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Von Stund an, wenn sie Schneewittchen **erblickte**, **kehrte** sich ihr Herz im Leibe herum, so **hasste** sie das Mädchen. Und Neid und Hochmut **wuchsen** wie ein Unkraut in ihrem Herzen immer höher, dass sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte.



Da **rief** Sie einen Jäger und **sprach**:

»**Bring** das Kind hinaus in den Wald, ich will's nicht mehr vor meinen Augen **sehen**. Du **soldest es töten** und mir Lunge und Leber als Beweis **mitbringen**.«

Der Jäger **gehorchte** und **führte** es hinaus und als er den Hirschjäger **erzogen** hätte, um Schneewittchens unschuldiges Herz zu **durchbohren**, fing es an zu **weinen** und **sprach**:

»Ach, Lieber Jäger: **lass** mir mein Leben, ich **will** in den wilden Wald **laufen** und nimmermehr wieder **heim kommen**.«

Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleid und **sprach**:

»So **lauf** hin, du armes Kind.«

Die wilden Tiere werden dich bald gefressen haben, **dachte** er und doch war's ihm als wäre ein Stein von seinem Herzen **gewälzt**, weil er es nicht **zu töten** brauchte. Und als gerade ein junger Frischling daher **gesprungen** kam, **stach** er ihn ab, **nahm** Lunge und Leber heraus und **brachte** sie als Beweis der Königin mit.

Der Koch musste sie in Salz **kochen** und das boshafte Weib **aß** sie auf und **meinte** sie hätte Schneewittchens Lunge und Leber **gegessen**.

Nun war das arme Kind in dem großen Walde mütterseelenallein und es ward ihm so Angst, dass es alle Blätter an den Bäumen **ansah** und nicht **wusste** wie es sich **helfen sollte**. Da **fiel** es an zu **laufen** und **lief** über die spitzen Steine und durch die Dornen. Und die wilden Tiere **sprangen** an ihm vorbei, aber sie taten ihm nichts. Es **lief** so lange die Füße noch **fortkamen**, bis es bald Abend werden **wollte**, da sah es ein kleines Häuschen und **ging** hinein, um sich **auszurufen**.

In dem Häuschen war alles klein, aber so zierlich und reinlich, dass es nicht zu **sagen** ist. Da **stand** ein weiß gedeckter Tisch mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerchen mit seinem kleinen Löffel, ferner sieben Messerchen und Gabelchen und sieben Becherchen. An der Wand waren sieben Bettchen nebeneinander **aufgestellt** und schneeweiße Laken darüber **gedeckt**. Schneewittchen, weil es so hungrig und durstig war, **aß** von jedem Tellerchen ein wenig Gemüse und Brot und **trank** aus jedem Becherchen einen Tropfen Wein, denn es **wollte** nicht einem allein alles **wegnehmen**. Hernach, weil es so müde war, **legte** es sich in ein Bettchen, aber **keine** **passete**, dass eine war zu lang, das andere zu kurz, bis endlich das siebente recht war und darin **blieb** es **liegen**, dankte Gott und **schief** ein.

Als es ganz dunkel **geworden** war, **kamen** die Herren des Häuschens, das waren die sieben Zwerge, die in den Bergen nach Erz **hackten** und **gruben**. Sie **zündeten** ihre sieben Lichtein an und wie es nun hell im Häuschen **ward**, **sahen** sie, dass jemand darin gewesen war, denn es **stand** nicht alles so in der Ordnung, wie sie es **verlassen** hatten.

Der erste **sprach**:

»Wer hat auf meinem Stühchen **gegessen**?«

Der zweite:

»Wer hat von meinem Tellerchen **gegessen**?«

Der dritte:

»Wer hat von meinem Bröötchen **genommen**?«

Der vierte:

»Wer hat von meinem Gemüse **gegessen**?«

Der fünfte:

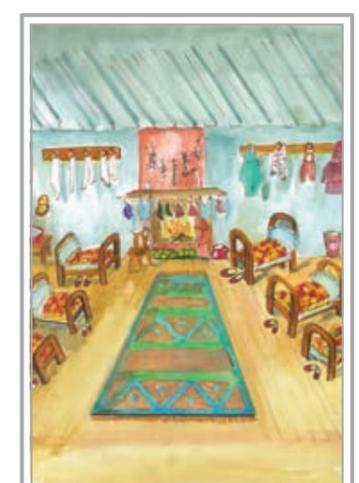
»Wer hat mit meinem Gabelchen **gestochen**?«

Der sechste:

»Wer hat mit meinem Messerchen **geschlitten**?«

Der siebente:

»Wer hat aus meinem Becherchen **getrunken**?«





DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK
AUSMALBLÄTTER ZUM AUSDRUCKEN – EXKLUSIV AUS DER
MÄRCHENLAND-BOX

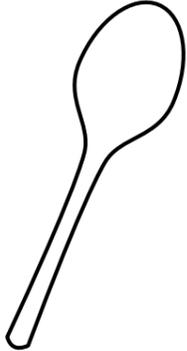
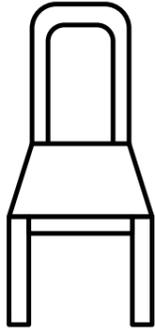
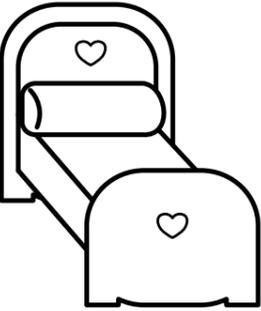
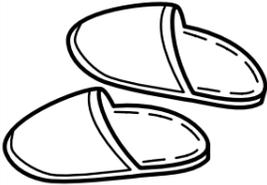
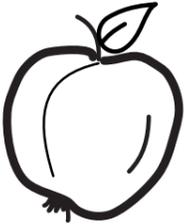
SCHNEEWITTCHEN <i>(Version 2021)</i>	KÖNIG DROSSELBART <i>(Version 2021)</i>	FRAU HOLLE <i>(Version 2021)</i>
DIE GOLDENE GANS <i>(Version 2021)</i>	SCHNEEWITTCHEN <i>(Version 2020)</i>	KÖNIG DROSSELBART <i>(Version 2020)</i>
FRAU HOLLE <i>(Version 2020)</i>	DIE GOLDENE GANS <i>(Version 2020)</i>	« ZURÜCK

Auswahl der Ausmalblätter (Version 2020)





Auswahl der Ausmalblätter (Version 2021)

 Gabel	 Löffel	 Messer
 Tasse	 Mütze	 Stuhl
 Bett	 Pantoffeln	 Apfel


MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA ÜBER MÄRCHENLAND PRESSESERVICE KONTAKT

Über MÄRCHENLAND

Durchführender Träger der Präventionsmaßnahme ist MÄRCHENLAND. Das Kompetenzzentrum wurde 2004 von Silke Fischer und Monika Panse gegründet, um das Medium Märchen als Weltkulturerbe zu bewahren und seine innovative Kraft in die aktuellen gesellschaftlich-relevanten Themen einzubringen.

Angesichts des demografischen Wandels in Deutschland und Europa trägt MÄRCHENLAND zu einem positiven Umdenken für die Mehrgenerationen-Gesellschaft bei, indem das Medium Märchen als emotionaler Türöffner für das Thema Demenz öffentlichkeitswirksam eingesetzt wird.

MÄRCHENLAND wird/wurde durch Bundes- und Landesregierungen mit der Erarbeitung von Modellkonzepten zur deutschlandweiten Vervielfältigung beauftragt. So entstand z.B. das 2005 mit dem „Preis für herausragende Jugendprojekte im Bereich Musik und Theater“ ausgezeichnete Projekt [Mehr anzeigen](#)



Über MÄRCHENLAND
MÄRCHENLAND-Team
Demenzrähler*innen
Kontakt

ZUR OFFIZIELLEN WEBSITE VON MÄRCHENLAND

»

MÄRCHENLAND IMAGEFLYER



MÄRCHENLAND-MANIFEST





MÄRCHENLAND-TEAM

»

MÄRCHENLAND DEMENZ-ERZÄHLER*INNEN

»



DOWNLOAD
IMAGEFLYER MÄRCHENLAND
(PDF, 1.4 MB)

[Zur offiziellen Website des MÄRCHENLAND e.V.](http://www.maerchenland.de)
www.maerchenland.de



IV MEDIENSPIEGEL

PRESSERESONANZ – INTERNET

Datum	Titel	Medium
MÄRCHENLAND – Märchen und Demenz		
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	lifePR
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	klamm.de
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	lifePR
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	b Presse-Blog
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	News- Blast
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	DP (Deutscher Presseindex)
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	im MITTELSTAND
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	lifePR
28.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	aok-bw-presse
29.06.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	MyNewsChannel
Jul 22	Es war einmal... - von Märchen und wie sie Menschen mit Demenz positiv beeinflussen	Diakoneo. Weil wir das Leben lieben.
07.07.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	itit PROF
18.07.2022	Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen	itit PROF
19.07.2022	Märchenland	M CURA
22.07.2022	Zauberhafte Märchenstunden	Haus Edelberg Senioren- Zentren
27.07.2022	Märchentherapie: Wie vorlesen Senioren aktiviert	pflege-today.de
01.08.2022	Initiative gegen Demenz in Leutkirch: Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren	Schwäbische Leutkirch
15.08.2022	Märchenland	Pflege „aktiv“ - Newsblog
13.09.2022	Demenz-Prävention: Diese Auswirkungen hat das Erzählen von Märchen auf Patienten	inFrankem.de

PRESSERESONANZ – ZEITUNGEN & MAGAZINE

Datum	Titel	Medium
MÄRCHENLAND – Märchen und Demenz		
Frühling 22	Es war einmal... Märchen und Demenz	Unter einem Dach - Das Stiftungsmagazin
19.06.2022	Mit Rapunzel gegen das Vergessen	Badische Zeitung
06.07.2022	Mit Frau Holle und Dornröschen gegen Vergesslichkeit	Schwäbische Zeitung
08.07.2022	Mit Dornröschen gegen Vergesslichkeit	Schwäbische Zeitung Bad Waldsee
02.08.2022	Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren	Schwäbische Zeitung Leutkirch
20.08.2022	Märchenerzähler gegen Demenz	Schwarzwälder Bote Freudenstädter Kreiszeitung F1
Sommer 22	Es war einmal - Märchen und Demenz	's Blättle

PRESSERESONANZ – SOZIALE NETZWERKE

Datum	Titel	Medium
MÄRCHENLAND – Märchen und Demenz		
21.07.2022	Es war einmal... Märchen und Demenz	Stiftung St. Franziskus
22.07.2022	Zauberhafte Märchenstunden	Haus Edelberg Senioren- Zentren
22.07.2022	Zauberhafte Märchenstunden	haus_edelberg Instagram
27.07.2022	Märchen und Demenz	Facebook Caritas Bruchsal
27.07.2022	Märchen und Demenz	wissner-bosserhof
27.07.2022	Märchen und Demenz	caritasbruchsal Instagram
27.07.2022	Märchen und Demenz	wissner-bosserhof
09.09.2022	Märchen und Demenz	MYRA VFM e.v.
22.11.2022	Sieben Betreuungskräfte aus dem Franziskusheim haben erfolgreich die Schulung zum Märchenvorleser absolviert	Stiftung St. Franziskus
22.11.2022	Märchenprojekt: Es war einmal...	stiftungstfranziskus



INTERNET

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Projektverlängerung und Start in 50 weiteren Baden-Württembergischen Pflegeeinrichtungen



Demenzerzähler Florian Ludwig im Märchenmantel mit Bewohnerin

(lifePR) (Berlin, 28.06.2022) Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pfe-

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

lifePR

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Projektverlängerung und Start in 50 weiteren Baden-Württembergischen Pflegeeinrichtungen



Demenzerzähler Florian Ludwig im Märchenmantel mit Bewohnerin

Berlin, 28.06.2022 (lifePR) - Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden bescheren kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

Hinweis für die Redaktion:

Möchten Sie gern an einer Märchenstunde teilnehmen und mit Pflegerinnen und Pflegern zum Projekt sprechen? Wir organisieren einen Pressetermin.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf: www.maerchenunddemenz.de.

- keine Kommentare -

JETZT kommentieren

Berichte: Premierminister Boris Johnson will zurücktreten



London (dpa) - Der britische Premierminister Boris Johnson will Medienberichten zufolge seinen [...] (14)

Alte Industrieflächen: Bakterien entfernen Schadstoffe bis in 27 Meter Tiefe



In vielen Großstädten herrscht ein Mangel an Wohnraum. Wirklich bekämpft werden kann dieser nur [...] (01)

Suchbegriff

suchen

Diese Woche

07.07.2022 (Heute)
06.07.2022 (Dienstag)
05.07.2022 (Di)
04.07.2022 (Mi)

Letzte Woche

03.07.2022 (So)
02.07.2022 (Sa)
01.07.2022 (Fr)
30.06.2022 (Do)
29.06.2022 (Mi)
28.06.2022 (Di)
27.06.2022 (Mo)

Vorletzte Woche

26.06.2022 (So)
25.06.2022 (Sa)
24.06.2022 (Fr)

Top News

Populäre News (146)

Heiß diskutiert (148)

Anzeige

Empfohlen von @utbrain



[Fotos] Wir können nicht glauben, wer die Ehefrau von...
8 Trending



Verona Pooth: Ihre Hautpflege ist der Testsieger 2022
stars-and-stories.com

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

klamm.de



Pressemitteilung Box-ID: 905934

AOK Baden-Württemberg
 Presselstraße 19
 70191 Stuttgart, Deutschland
<http://www.aok.de/baden-wuerttemberg/>

28.06.2022

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Projektverlängerung und Start in 50 weiteren Baden-Württembergischen Pflegeeinrichtungen

(lifePR) (Stuttgart, 28.06.2022) Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden bescheren kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

lifePR

b Presse-Blog Startseite Service

Presseinformationen weltweit an Journalisten und Leser verbreiten

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Home / 2022 / Juni / 28 / Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

© 28. Juni 2022 | Fines AOK Baden-Württemberg | Gesundheit & Medizin | aok, baden, berlin, corona, Demenz, gesundheitsförderung, GmbH, grimm, hybrid, märchenerzählen, Musik, pflegebedürftigen, seni, tgl, württemberg

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden bescheren kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

Über AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro. Infos für Kunden und Interessierte:

<https://aok.de/bw>

Suche...

Neueste Beiträge

- ▶ [Berichtprofil als Business Development Manager \(m/w/d\) \(Vollzeit\) | Esslingen am Neckar / Telesarbeit](#)
- ▶ [Netzwerk- und Systemadministator \(m/w/d\) \(Vollzeit\) | Esslingen am Neckar](#)
- ▶ [Schrottabholung in Münster Bequem einfach und unkompliziert Schnell](#)
- ▶ [STW at bauma 2022: Solutions for the digital construction site of the future](#)
- ▶ [Ortungs-basierte Warehouse-Automatisierung mit INTRAN IV, als Ipython company & SAP EWM \(Webinar\) Online](#)

Archiv

- ▶ Juli 2022
- ▶ Juni 2022
- ▶ Mai 2022
- ▶ April 2022
- ▶ März 2022
- ▶ Februar 2022
- ▶ Januar 2022
- ▶ Dezember 2021
- ▶ November 2021
- ▶ Oktober 2021
- ▶ September 2021
- ▶ August 2021
- ▶ Juli 2021

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

b Presse-Blog



DEMENZERKRANKTE MENSCHEN (HTTPS://WWW.NEWS- BLAST.COM/2022/06 /MAERCHENERZAEHLEN- FUER- DEMENZERKRANKTE- MENSCHEN/)

28. JUNI 2022 (HTTPS://WWW.NEWS-BLAST.COM/2022/06/MAERCHENERZAEHLEN-FUER-DEMENZERKRANKTE-MENSCHEN/) Gesunde t

& Medizin (HTTPS://WWW.NEWS-BLAST.COM/CATEGORY/GESUNDEIT-MEDIZIN/) Firma AOK Baden-Württemberg (HTTPS://WWW.NEWS-BLAST.COM/AUTHOR/FIRMA_AOKBADEN-WUERTEMBERG/)

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden. (HTTPS://WWW.NEWS-BLAST.COM/)

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlabbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschere kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden anlassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

MÄRCHENERZÄHLEN FÜR DEMENZERKRANKTE MENSCHEN

Firma AOK Baden-Württemberg (HTTPS://WWW.DEUTSCHERPRESSEINDEX.DE/AUTHOR/FIRMA_AOKBADEN-WUERTEMBERG/) © 28. Juni 2022

No comments (HTTPS://WWW.DEUTSCHERPRESSEINDEX.DE/7022/06/28/maerchenerzaehlen-fuer-demenzerkrankte-menschen-2/#respond)

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeitern in stationären Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschere kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

Über AOK Baden-Württemberg
Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen in Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro. Infos für Kunden und Interessierte: <https://aok.de/bw>

Firmenkontakt und Herkunftsangaben der Meldung:
Gartenbau Kulturbüro Walden/Maria Gieseler, www.walden.de, www.maria-gieseler.de

WordPress (HTTPS://WWW.WORDPRESS.COM/DE/DEUTSCHERPRESSEINDEX/ARTIKEL/7022/06/28/maerchenerzaehlen-fuer-demenzerkrankte-menschen-2/#respond)



im MITTELSTAND

NAVIGATION

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

28. Juni 2022 | Firma AOK Baden-Württemberg | Gesundheit & Medizin

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschermen kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI) in Baden-Württemberg.

Über AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro. Infos für Kunden und Interessierte:

Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass unsere Dienstreue Cookies verwendet werden. OK | Webformular

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen im MITTELSTAND

Pressemitteilung Box-ID: 905934

AOK Baden-Württemberg
 Pressestraße 19
 70191 Stuttgart, Deutschland
<http://www.aok.de/baden-wuerttemberg/>

28.06.2022

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Projektverlängerung und Start in 50 weiteren Baden-Württembergischen Pflegeeinrichtungen

(lifePR) (Stuttgart, 28.06.2022) Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschermen kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Eva-

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen lifePR



AOK #AGENDAGESUNDHEIT
Media- und Politikportal

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Projektverlängerung und Start in 50 weiteren Baden-Württembergischen Pflegeeinrichtungen

Datum: 28.06.2022 / Kategorie: Gesundheit und Prävention

Stuttgart. Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden bescheren kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

28.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen aok-bw-presse

STARTSEITE SERVICE

ARCHIV

GESUNDHEIT & MEDIZIN

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

28. Juni 2022

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden bescheren kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und

Suchen...

NEUESTE BEITRÄGE

- Wir sind Spezialisten im Bereich
- Elektroschrott und Elektromüll
- Entsorgung
- Wochenmarkt in Kranichstein: HEAG
- mobilo informiert am Mittwoch (20.)
- Über Schienenersatzverkehr in den
- Sommerferien
- Spitzentechnologien für die
- Elektronikfertigung von heute und
- morgen
- Kouri sale update
- Update zum Verkauf des Goldprojekts
- Kouri

ARCHIVE

- Juli 2022
- Juni 2022
- Mai 2022
- April 2022
- März 2022
- Februar 2022
- Januar 2022
- Dezember 2021
- November 2021
- Oktober 2021
- September 2021
- August 2021

Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass unsere Dienste-Cookies verwendet. OK Weiterlesen

29.06.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen MyNewsChannel



„Es war einmal ...“ – von Märchen und wie sie Menschen mit Demenz positiv beeinflussen

Positive Effekte durch die Aktivierung des Langzeitgedächtnisses

Märchen haben einen positiven Einfluss auf Menschen mit Demenz und auch auf die Menschen, die sie pflegen. Dies hat MÄRCHENLAND in einer vierjährigen Studie belegt. Die **Diakoneo Pflegeeinrichtung Gottlob-Weißer-Haus** in Schwäbisch Hall nimmt nun am Nachfolgeprojekt „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ teil. Die Beteiligten aus dem Gottlob-Weißer-Haus haben ihre ersten Eindrücke zur Märchensunde mit unserer Autorin **Manuela Renner** geteilt.

„Es war einmal ...“, mit diesen Worten wird in vielen Familien das abendliche Ritual des Märchenvorlesens, vor dem zu Bett gehen, eingeläutet. Es sind spannende Geschichten über Zwerge, tapfere Ritter und böse Hexen zu hören, mit denen wir früheste Kindheitserinnerungen verknüpfen. Das ist auch der Grund, warum man an Demenz erkrankte Seniorinnen und Senioren mit Märchen gut erreichen kann: die Geschichten aktivieren das Langzeitgedächtnis.

MÄRCHENLAND beschäftigt sich bereits seit 30 Jahren professionell mit dem Thema Märchen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte MÄRCHENLAND die vierjährige wissenschaftliche Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ durchgeführt und damit die positive Wirkung auf das mentale Wohlbefinden von an Demenzerkrankten sowie auf das Pflegepersonal belegt.

Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse hat MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH das in Deutschland neuartige Gesundheitsförderungskonzept „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ erarbeitet. Damit die Präventionsmaßnahme auch während der Coronapandemie angeboten werden kann, finden die Märchenstunden jetzt digital statt.

Die virtuelle Märchenstunde für Menschen mit Demenz

Jul 22

Es war einmal... - von Märchen und wie sie Menschen mit Demenz positiv beeinflussen

Diakoneo. Weil wir das Leben lieben.

The screenshot shows a website page with the following content:

- Header:** itit PROF BREAKING NEWS: Mit Kennern durch Weindörfer und Wälder: Herbstliche Entdeckertouren im Rollstuhl. Donnerstag, Jul 7, 2022.
- Navigation:** HOME, KONTAKT, IMPRESSUM.
- Search:** Search bar with a magnifying glass icon.
- NEUESTE BEITRÄGE:**
 - Sanitärprojekte als Business Development Manager (m/w/d) (Vollzeit | Esslingen am Neckar | Telearbeit)
 - Netzwerk- und Systemadministrator (m/w/d) (Vollzeit | Esslingen am Neckar)
 - STW at bauma 2022: Solutions for the digital construction site of the future
 - Ortungs-basierte Warehouse Automatisierung mit INTRANAV, an Inpxon company & SAP EWM (Webinar | Online)
 - Mit Kennern durch Weindörfer und Wälder: Herbstliche Entdeckertouren im Rollstuhl
- ARCHIV:**
 - Jul 2022
 - Jun 2022
 - Mai 2022
 - April 2022
 - März 2022
 - Februar 2022
 - Januar 2022
 - Dezember 2021
 - November 2021
 - Oktober 2021
 - September 2021
 - August 2021
 - Jul 2021
 - Jun 2021
 - Mai 2021
 - April 2021
- Main Article:**

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschermen kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatorenschulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

Über AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro. Infos für Kunden und Interessierte: <https://aok.de/bw>

Firmenkontakt und Herausgeber der Meldung:
AOK Baden-Württemberg
Pressestraße 19
70191 Stuttgart
Telefon: +49 (711) 2593-0
Telefax: +49 (711) 2593-300
<http://www.aok.de/baden-wuerttemberg/>

Weiterführende Links
Originalmeldung von AOK Baden-Württemberg

07.07.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

itit PROF



itit PROF BREAKING NEWS: Wir sind Spezialisten im Bereich Elektroschrott und Elektromüll Entsorgung

12 Montag, Jul 18, 2022

HOME KONTAKT IMPRESSUM

Search ...

NEUESTE BEITRÄGE

Wir sind Spezialisten im Bereich Elektroschrott und Elektromüll Entsorgung

Wochenmarkt in Kranichstein: HEAG mobil informiert am Mittwoch (20.) über Schienenersatzverkehr in den Sommerferien

Spitzentechnologien für die Elektronikfertigung von heute und morgen

Kouri sale update

Update zum Verkauf des Goldprojekts Kouri

ARCHIV

Jul 2022

Juni 2022

Mai 2022

April 2022

März 2022

Februar 2022

Januar 2022

Dezember 2021

November 2021

Oktober 2021

September 2021

August 2021

Jul 2021

Juni 2021

Mai 2021

Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen

Die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ wird um ein weiteres Jahr verlängert und findet insgesamt zum dritten Mal statt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt von Märchenland e. V. aus Berlin und der AOK Baden-Württemberg. Zu den landesweit bereits 65 teilnehmenden Pflegeeinrichtungen kommen nun weitere 50 hinzu. Auch hier können sich die demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohner seit Mitte Juni auf regelmäßige Märchenstunden freuen. Auf diese Weise sollen die Lebensqualität und die kognitiven Fähigkeiten der pflegenden Personen verbessert werden.

Dazu erklärt Andreas Kaiserauer, Geschäftsbereichsleiter Vorsorge und Prävention bei der AOK Baden-Württemberg: „Nach zwei erfolgreichen Durchgängen in Baden-Württemberg, freuen wir uns, die präventive Wirkung des Märchenerzählens weiteren Bewohnerinnen und Bewohnern erlebbar zu machen. Mit den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Projekte nutzen wir die Vorteile der analogen und digitalen Welt und verschmelzen diese zu einem zeitgemäßen, innovativen Angebot. Wir sind stolz darauf, dass die AOK Baden-Württemberg mit der Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ auch in diesem Jahr Pflegebedürftigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stationärer Pflegeeinrichtungen märchenhafte Stunden beschere kann.“

Projektziel erreicht – weitere Einrichtungen sollen profitieren

Das Ziel der Maßnahme, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern, soziale Interaktionen anzuregen und den Pflegealltag der Beschäftigten zu entlasten, wurde im vergangenen Jahr trotz Corona vollumfänglich erreicht. Die Evaluation des Projekts hat gezeigt, dass die kognitiven Fähigkeiten gesteigert und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiver wurden. Deutlich seltener kam es zu herausforderndem Verhalten gegenüber dem Pflegepersonal. Die als festes Modul in der Maßnahme enthaltene Fortbildung für das Personal wurde sehr gut angenommen. In den vergangenen zwei Jahren haben sich mehr als 230 Pflegekräfte in 65 Einrichtungen innerhalb des Projekts Märchen und Demenz fortgebildet.

Märchenerzählen weckt Erinnerungen

In der hybrid angelegten Präventionsmaßnahme übernehmen professionelle Demenzerzähler vier regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung. Neben den analogen Erzählstunden kommen digitale Märchenstunden und thematisch abgestimmte Arbeitsmaterialien zum Einsatz. Die digitalen Märchenstunden umfassen eine Serie von acht Folgen, die jeweils 45 Minuten lang sind. Die virtuellen Märchenstunden beginnen und enden jeweils mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Auf beide Weisen werden die Erzählungen der Brüder Grimm für die Teilnehmenden erlebbar gemacht.

Die den Einrichtungen zur Verfügung stehenden „MÄRCHENLAND-Boxen“ bieten mit zusätzlichen Materialien weitere Möglichkeiten, durch Ratespiele oder Theaterspielen an die Märchenstunden anzuknüpfen. In Multiplikatoren-schulungen haben die Beschäftigten außerdem die Gelegenheit, Fähigkeiten zum Vorlesen sowie zum freien und aktiven Märchenerzählen zu entwickeln, um sie später selbst anzuwenden.

Stärkung der Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen

Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen der AOK Baden-Württemberg und der Märchenland GmbH. Die Maßnahme dient zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention in stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (§ 5 SGB XI in Baden-Württemberg).

Über AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro. Infos für Kunden und Interessierte: <https://aok.de/bw>

Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass unsere Dienste Cookies verwenden.

18.07.2022 Märchenerzählen für demenzerkrankte Menschen itit PROF

Unternehmensgruppe Über das Blog

CURA Seniorencentrum Bruchsal Märchenland

Bruchsal, 19. Juli 2022 | Ein Beitrag von Kerstin Brödner



Es war einmal....

mit diesen Worten werden die meisten Märchen eingeleitet. Auch in unserem Haus durften wir einen Märchenerzähler begrüßen. Mit großer Begeisterung nahmen unsere Bewohner an der Märchenrunde teil, denn Märchen wecken Erinnerungen und Emotionen und haben einen positiven Einfluss auf Demenz erkrankte Menschen.

Noch in diesem Monat werden Mitarbeiter unserer Einrichtung zum Märchenvorleser geschult und erhalten dafür ein Zertifikat. Dieses Projekt ist ein Kooperationsangebot der AOK Baden-Württemberg, welches Inhalt unseres Gesundheitsförderungskonzept- "PIP-Prävention in der Pflege, der Weg zur gesünderen Pflegeeinrichtung", welches seit 2 Jahren in unserer Einrichtung für Bewohner und Mitarbeiter angeboten wird. Diese Präventionsmaßnahmen sollen der Stärkung der Mitarbeitergesundheit, Steigerung des Wohlbefindens und der Lebensqualität der Bewohner, sowie der Aufbau einer Gesundheitskultur in der Einrichtung dienen.

PFLEGE IN BRUCHSAL

CURA Seniorencentrum Bruchsal

Unser Seniorencentrum liegt im traditionsreichen Bruchsal, zwischen den Städten Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg in Baden-Württemberg. Die Stadt ist von einer über 1.000 Jahre alten Geschichte geprägt. Zahlreiche Baggerseen und die für die Region typischen Hügellandschaften des Kraichgau tragen zum besonderen Flair der Stadt bei.

KONTAKT

CURA Seniorencentrum Bruchsal Rathausstraße 3 76646 Bruchsal

19.07.2022 Märchenland M CURA



09.08.22, 15:55 **Baum** Zaubhafte Märchenstunden - Haus Edelberg Senioren-Zentren



Zaubhafte Märchenstunden

In unserem Haus Edelberg Senioren-Zentrum Bad Friedrichshall wurde die erfolgreiche Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ gestartet. Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird bereits in vielen stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen in ganz Baden-Württemberg umgesetzt.

Auch unsere Einrichtung nimmt an der Maßnahme teil. Wir stellen dabei fest: Märchen üben noch immer eine Faszination auf Menschen aus. Das Langzeitgedächtnis der Bewohner wird nachweislich durch die Teilnahme gesteigert. Die positive Wirkung wurde wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt. Unsere Mitarbeiter werden durch eine Schulung zum zertifizierten Märchenvorleser.

Wir danken der AOK Baden-Württemberg, die die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ finanziert.

22. Juli 2022 | Haus Edelberg Senioren-Zentrum Bad Friedrichshall

Ähnliche Beiträge

22.07.2022 Zaubhafte Märchenstunden Haus Edelberg Senioren- Zentren

pflege-today.de INNOVATION BUSINESS EXPERTEN PORTRÄTS TIPPS & TRICKS WE CARE FOR YOU

MÄRCHENTHERAPIE: WIE VORLESEN SENIOREN AKTIVIERT

Allgemein and INNOVATION Senioren



Neueste Beiträge

- MÄRCHENTHERAPIE: WIE VORLESEN SENIOREN AKTIVIERT
- PFLEGE AM BETT: WELCHE HILFSMITTEL DEN ALLTAG ERLEICHTERN
- ROB MARSDEN, NATIONAL SALES MANAGER UK
- SILKE SCHWARZBACH, PROJEKT MANAGERIN DATEN MANAGEMENT E-COMMERCE/ADM
- HOTEL-LOOK IM ALTENHEIM: WIE STYLISCHE PFLEGERETTEN DEN BAUM WOHLNICHER MACHEN

KATEGORIEN

- Allgemein 105
- BUSINESS 23
- EXPERTEN 27
- INNOVATION 23
- PORTRÄTS 21
- TIPPS & TRICKS 28
- We care for you 17

Follow us!

- FACEBOOK
- TWITTER
- GOOGLE
- YOUTUBE
- RSS
- INSTAGRAM

Märchen als Therapie: Mit allen Sinnen erfahren

Die Märchentherapie für **dementiell Veränderte** setzt auf die gleichzeitige Anregung mehrere Sinne. Dafür kommen die Demenzerzähler im goldenen Mantel regelmäßig in die Altenheime und lesen aus einem 300-seitigen Buch vor. Das Ziel der Vorlesestunde ist nicht nur zu hören. Ganz nach dem Motto „Sehen – Hören – Malen – Spielen“ können die gehörten Märchen durch Memorys oder Ausmalbilder nachbehandelt werden. Quasi, Märchen mit allen Sinnen erfahren. „Beim Schneewittchen gibt es ein Memory-Spiel, eine Audio-CD und einen Spielfilm. Komplementiert wird das Ganze durch ein sehr schönes Buch zum Vorlesen. Und für alle Seniorinnen und Senioren, die gerne malen, gibt es Ausmalblätter“, so Fischer.

In der Pandemie hat Märchenland das Projekt noch einmal optimiert, sodass es auch aus der Ferne funktionieren kann. Alles, was Senioreneinrichtungen dann benötigen, sind acht Sticks mit aufgenommenen Märchengeschichten, sowie den passenden Boxen zur Ver- und Bearbeitung der Geschichten. Die virtuelle Märchenstunde findet, wie gewohnt, einmal wöchentlich in Kleingruppen statt. An der Vorgehensweise und der Wirkung auf die Senioren verändert sich nichts.

Ergebnisse: Mit Märchen gegen Demenz?

Die Ergebnisse sprechen für sich. Das regelmäßige Vorlesen bekannter Geschichten – von Schneewittchen, über Frau Holle bis hin zur goldenen Gans – bringt einen Wohlfühl-Faktor mit sich. „Über die Hälfte beteiligten sich aktiv an der Intervention, mehr als zwei Drittel erleben die Veranstaltung erkennbar als positiv“, heißt es in der Auswertung der Studie. Die oft apathischen, zurückgezogenen Demenzerkrankten interagieren aktiv und mit Freude. „Unruhe und ängstliche Besorgnis sind minimiert. Aggressionen sind nicht zu beobachten“, steht im Abschlussbericht.

„Die Maßnahme bewirkt zum Beispiel die Stärkung kognitiver Fähigkeiten“, so die Geschäftsführerin von „Märchenland“. Übertragen auf die demenziell erkrankten Senioren bedeutet das: Märchen können mental fördern und bei psychischer Belastung eine wohltuende Abwechslung darstellen. Das Lesen unterstützt die Gemeinschaft sowie soziale Interaktionen. Diese vernachlässigten demenziell Veränderte unbewusst. Somit können die Geschichten sogar Vereinsamung und Depression vorbeugen.

„Märchen sind keine Wunderheiler, doch sie ermöglichen einen niedrigschwelligen und emotionalen Zugang“, steht in dem Abschlussbericht der Studie. Kurz gesagt: Märchen heilen Demenz nicht. Aber sie helfen für einen kurzen Moment bei der Symptomlinderung der Volkskrankheit. So führen die Geschichten dazu, dass die Zuhörer sich an Textformeln erinnern und diese mitsprechen. Oder sich an Situationen erinnern, die mit den Märchen zusammenhängen. Durch Kommentare, wie „Genaus, wie ich das erzählt bekommen habe von meinem Papa früher“ oder „Ich habe das meinen Geschwistern vorgelesen“, machen die demenziell erkrankten Studienteilnehmer aktiv auf ihr Erinnern aufmerksam. Die damit verbundenen Gefühle lösen Geborgenheit und Wohlbefinden aus. „Man sieht es an den Gesichtern, dem Lächeln und den Augen“, berichtet eine an der Studie mitwirkende Fachkraft.

27.07.2022 Märchentherapie: Wie vorlesen Senioren aktiviert pflege-today.de



LEUTKIRCH

Initiative gegen Demenz in Leutkirch: Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren

LESEDAUER: 6 MIN



Märchenerzähler Sven Eulenberger mit Glöckchen und Fan-Gemeinde. (Foto: Vinzenz von Paul)

Veröffentlicht: 01.08.2022, 17:00 Uhr

SCHWÄBISCHE.DE

Alte Menschen und Märchen? Das ist doch eher etwas für Kinder, oder nicht? Das Erstaunen über regelmäßige Märchenstunden in der Tagespflege Carl-Joseph in Leutkirch war anfangs groß. Aber schon beim ersten Auftritt von Erzähler Jens Eulenberger haben sich sämtliche Vorbehalte verflüchtigt, wie die Einrichtung in einer Pressemitteilung berichtet.

Seitdem könnten es viele Gäste der Tagesbetreuung kaum erwarten, wieder in den Genuss von Figuren wie Rapunzel oder Rotkäppchen zu kommen. Rita Kullick und Helga Weiss wären sogar bereit, drastische Maßnahmen dafür zu ergreifen, sie sagen: „Wir sollten ihm einen goldenen Käfig bauen, damit er jederzeit so schöne Märchen erzählen kann!“

AOK-Initiative

01.08.2022 Initiative gegen Demenz in Leutkirch: Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren Schwäbische Leutkirch

23

Pflege „aktiv“ – unser Newsblog

Start Aus den Einrichtungen Fachliches

Termine & Veranstaltungen Unternehmensgruppe Über das Blog

CURA Seniorenzentrum Bruchsal Märchenland

Bruchsal, 15. August 2022 | Ein Beitrag von Kerstin Brödner



MÄRCHENLAND-Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH & Co.KG beschäftigt sich professionell mit Märchen. Die präventive Maßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ beinhaltet unter anderem eine Weiterbildung zum Märchenvorleser für Pflege- und Betreuungskräfte.

Diese Schulung umfasst 16 Stunden und fand im Juli in unserer Einrichtung statt. Es wurden 5 Mitarbeiter/innen mit Basiswissen über Sprachkultur und Vortragstechniken sowie Interaktionen mit Märchen geschult. Dabei wurden Grundlagen des professionellen Märchenvorlesens konkret, praxisnah und zielorientiert vermittelt.

Als Material gab es die „Märchenland-Box“ und den „Märchenland-Koffer“.

PFLEGE IN BRUCHSAL

CURA Seniorenzentrum Bruchsal

Unser Seniorenzentrum liegt im traditionsreichen Bruchsal, zwischen den Städten Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg in Baden-Württemberg. Die Stadt ist von einer über 1.000 Jahre alten Geschichte geprägt. Zahlreiche Baggerseen und die für die Region typischen Hügellandschaften des Kraichgau tragen zum besonderen Flair der Stadt bei.

KONTAKT

15.08.2022 Märchenland

Pflege „aktiv“ - Newsblog



Demenz-Prävention: Diese Auswirkungen hat das Erzählen von Märchen auf Patienten

Demenz ist nicht so unterschätzt und kann den Alltag von Betroffenen und dem Umfeld schwer beeinträchtigen. Als Präventionsmaßnahme wurde nun das Erzählen von Märchen erprobt.



Kernbotschaft: Das ist Demenz. Risikofaktoren für Demenz. Märchen als Präventionsmaßnahme. Fazit.

Im Jahr 2021 haben rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Für die Betroffenen selbst sowie das eigene Umfeld und die Pflegepersonen kann die Demenzentwicklung eine Belastung darstellen, die Präventionsmaßnahmen gegen Demenz soll unter anderem die Erzähle von Märchen helfen können.

Überblick über Demenzerkrankungen

Der Begriff „Demenz“ kommt aus dem Lateinischen und wird mit „Weg vom Geist“ übersetzt. Damit kann man sich bereits vorstellen, was bei einer demenstrastrierten Person passiert: Eine Verschlechterung bis hin zum Verlust der eigenen geistigen Fähigkeiten, kognitive Fähigkeiten, wie das Erkennen, das Gedächtnis, die Orientierung, die Sprache, das Lernen, das Planen oder die grundlegenden emotionalen sowie sozialen Fähigkeiten einer betroffenen Person können mit zunehmender Dauer der Krankheit beeinträchtigt werden.



Demenz ist dabei ein Oberbegriff für verschiedene Erkrankungen. Mit einem Anteil von etwa 60 bis 65 Prozent zählt Alzheimer zur häufigsten Demenzerkrankung. Einen Anteil von etwa 10 bis 15 % aller Demenzen bildet die vaskuläre Demenz ab, bei welcher es zu langfristigen Durchblutungsstörungen im Gehirn kommt. Aufgrund dessen muss diese Erkrankungsbild konsequent behandelt werden. Anders herum, die einen geringeren Teil ausmachen, sind Mischformen der vaskulären und der Alzheimer-Demenz, die Demenz mit Lewy-Körperchen und die frontotemporale Demenz. Alle dieser Erkrankungsformen gehören zu den sogenannten primären Demenzerkrankungen. Sekundäre Demenzerkrankungen sind jene, die als Folge anderer Erkrankungen, wie beispielsweise einer Schilddrüsenkrankung, Vitamin-Mangelzuständen, bestimmten Entzündungen und Infektionen oder Kreislaufstörungen auftreten können. Eine Heilung primärer Demenzerkrankungen ist bisher nicht möglich.

Würde bei dir oder jemandem aus deinem Umfeld Demenz diagnostiziert, kann dies ein Gefühl der Überforderung hervorrufen. Typische psychische Reaktionen und Verhaltensmuster sind unter anderem ein sehr zirkuläres Verhalten, eine überhöfliche Euphorie, fremdengehemmtes Verhalten, eine bewusste Strafe, welche in Bewegungslage geföhrt kann, sowie Wahnvorstellungen, Halluzinationen, Teilnahmelosigkeit, Desorientieren oder Angst. Darüber hinaus sind es psychisch und/oder körperliche, gesundheitliche und funktionelle Angelegenheiten zu regeln, solange es der erkrankten Person nicht selbst möglich ist. Ein wichtiges Ziel bei der Demenzbetreuung ist die Förderung der Selbstständigkeit und die Unterstützung bei der Bewältigung der Aufgaben. Prävention und Support sind die Wäskste „Möglichkeiten Demenz“.

13.09.2022

Demenz-Prävention: Diese Auswirkungen hat das Erzählen von Märchen auf Patienten

inFrankem.de

ZEITUNGEN & MAGAZINE

LOKALTEIL Seniorenheim Koenigsallee

Es war einmal ... Märchen und Demenz

Ein multimediales Märchenprojekt



■ Lydia Hurtienne

Eine Dame in einem bodenlangen goldenen Brokatmantel tritt durch die Tür, schreitet zu einem hohen Lehnstuhl. Sie lässt die Glocke, die sie in der Hand hält, läuten, sie setzt sich mit Bedacht auf den mit rotem Samt bezogenen Stuhl, sie schaut noch einmal ruhig in die Runde und beginnt mit den Worten: „Es war einmal...“ – the same procedure, jeden Dienstag- und Mittwochvormittag, acht Wochen lang im Herbst 2020.

Jeweils sechs bis sieben Augenpaare sind gespannt auf die Goldgekleidete gerichtet. „Die kennen wir schon“, sagt eine der Seniorinnen, nachdem das Glockengeläut verklungen ist, „die kommt zu uns und erzählt Märchen. Aber leider ist sie nicht echt!“ Doch, sie ist schon echt, aber wir sehen Videoaufnahmen von ihr, und das ist, wie so viele Veränderungen in dieser Zeit, den Pandemiebedingungen geschuldet.

Auf der Suche nach einer Märchenerzählerin stieß ich im Internet auf den Verein „MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur“. Die Angebote hier waren zahlreich, und eines fiel mir besonders ins Auge, das Projekt „Es war einmal ... Märchen und Demenz“. Es beinhaltet die Märchenerzählungen per Video und auch eine 16-stündige Fortbildung zur Märchenvorleser*in für mehrere Personen.

Wir bewarben uns, und bereits nach zwei Wochen hielten wir die Zusage der AOK Nordost in den Händen, die als Kooperationspartner von MÄRCHENLAND dieses Projekt in Senioreneinrichtungen fördert. Zeitgleich erhielten wir von MÄRCHENLAND acht Sticks mit je drei Märchen, dazu weitere Materialien zur Gestaltung einer Märchenstunde, u. a. auch vom Schauspieler Jan-Josef Liefers eingesprochene Hör-CDs sowie DEFA-Filmaufnahmen.

Die virtuelle Märchenstunde
Während einer Begegnung (ebenfalls virtuell am Bildschirm) mit Silke Fischer, einer der beiden Geschäftsführerinnen, werden wir in das Projekt eingeführt. Schnell sind eine Dienstags- und eine Mittwochsgruppe zusammengestellt, die Technik funktioniert, es kann losgehen: „Die Königin saß am Fenster und nähte, und wie sie so nähte, stach sie sich in den Finger und ein Tropfen Blut fiel auf den Rahmen aus ...“ Die Stimme der Frau im goldenen Brokatmantel, begleitet von sparsamen Handbewegungen, dringt tief in die Erinnerungen aus der Kinderzeit. Die anwesenden Senior*innen sind mit den Märchen der Brüder Grimm aufgewachsen, deshalb wissen sie auch fast alle, dass die Königin sich ein Kind wünscht „weiß wie Schnee, rot wie Blut und schwarz wie Ebenholz...“ und dass die andere, die neue Königin ihren Spiegel immer wieder befragt: „Spieglein, Spieglein an der Wand...“ Eine der Seniorinnen spricht die Textpassagen wortwörtlich mit, ihre Nachbarin fällt mit ein. Dass sich am Ende Königstochter und Prinz heiraten „... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“, sprechen alle auswendig mit.

Nach jeder Märchenstunde ist es Aufgabe der Mitarbeiter*innen, für die Auswertung der Reaktionen der Teilnehmenden ein Formular mit Fragen auszufüllen.



16

Unter einem Dach | Frühling 2021

Frühling 22 Es war einmal... Märchen und Demenz

Unter einem Dach - Das Stiftungsmagazin



Märchen gegen Demenz

Mit Rapunzel gegen das Vergessen: Märchenerzähler in Offenburger Pflegeheim



Von ske
So, 19. Juni 2022 um 08:00 Uhr
Offenburg

BZ-Plus | Schauspieler Philipp Sponbiel erzählt in einem Offenburger Pflegeheim Märchen. Die Märchenstunden in Pflegeeinrichtungen werden von den Pflegekassen vollumfänglich finanziert.



Philipp Sponbiel bei seiner Märchenstunde in der Orangerie von Vita Tertia Foto: Susanne Kerkovius

Jetzt BZ-Digital Premium bis zum 31.12.2022 zum Aktionspreis für einmalig 99 € sichern - inklusive aller digitalen BZ-Regionalausgaben! Bleiben Sie den Rest des Jahres 2022 mit fundiert recherchiertem Qualitätsjournalismus bestens informiert – über Ihre Region, Deutschland und die Welt. **Jetzt bestellen**

19.06.2022 Mit Rapunzel gegen das Vergessen Badische Zeitung

Mit Frau Holle und Dornröschen gegen Vergesslichkeit

Im Tägestreff in Birkenhard tritt ein professioneller Märchenerzähler auf – Was das bei den Senioren auslöst

Von Andreas Spengler

BIRKENHARD • Viele Demenzerkrankte leiden darunter, ihre Erinnerungen zu verlieren und von anderen abhängig zu sein. Im Tägestreff Birkenhard und anderen Einrichtungen geht man jetzt einen ungewöhnlichen Weg: Dort tritt ein professioneller Märchenerzähler auf. Er soll den großteils demenzkranken Gästen das zurückbringen, was ihnen oft am meisten fehlt: Das Gefühl, sich erinnern zu können. Kann das wirklich funktionieren?

Alle Augen sind auf Jens Eulenberger gerichtet. Nur ein Zuhörer löst entspannt auf einem Sessel. Eulenberger senkt die Stimme und hebt die Hände. Seine Worte füllen den Raum. Er beugt sich vor, in seinem goldenen Gewand, stimmt die Hände in die Hüften. Eulenberger lässt keine Zweifel daran, dass er mit seiner Präsenz und seiner Stimme problemlos eine Theaterbühne ausfüllen könnte. Doch heute steht er nicht auf einer Bühne, sondern in der Seniorentagespflege in Birkenhard, umringt von 18 Seniorinnen und Senioren. „Es war einmal vor sehr sehr langer Zeit“, setzt er an. Und dann folgt das Märchen von Frau Holle. Gehannt verfolgen die Zuhörer die Geschichte der beiden Töchter, von denen die eine faul aber schön, die andere fleißig, aber weniger schön ist. Und von denen die fleißige am Ende von Frau Holle mit Gold, die andere mit Pech belohnt wird.

Die Geschichte ist für die wenigsten Gäste hier im Tägestreff wirklich neu. Doch wahrscheinlich haben die Seniorinnen und Senioren das Märchen noch nie so lebendig erzählt bekommen wie von Jens Eulenberger. Der professionelle Schauspieler spricht völlig frei und so lebendig und mitreißend, dass es den Zuhörern offenbar leicht fällt, ihm zu folgen. Immer wieder flüstert er die Sätze vollenden. „Wissen Sie es?“, fragt er dann. Schließlich stimmt er sogar ein Lied über Dornröschen an, nachdem er auch dieses Märchen vorgetragen hat.

Am Ende gibt es langen Applaus, manche Seniorinnen und Senioren scheinen zum ersten Mal seit langer Zeit wieder ein Lächeln auf den Lippen zu haben, viele wache Augen blicken Eulenberger an. Es wirkt, als seien manche Zuhörerinnen und Zuhörer aus einem langen Schlaf erwacht, fast wie im vorgetragenen Märchen von Dornröschen. Eulenberger ist überzeugt vom Wert seiner Arbeit. Der gelernte Schauspieler arbeitet freiberuflich für „Märchenland“, eine gemeinnützige Gesellschaft aus Berlin. Immer wieder erlebt er, welchen Effekt die Märchenabhandlungen auf die Zuhörer haben. In einer Einrichtung sah ihm eine ältere, demenzkranke Frau gegenüber, die „fast den ganzen Tag nur geweint“ habe. Während der Märchenstunde aber habe sie aufgehört zu weinen und sich beruhigen können.

Jeweils vier Mal kommt Eulenberger in die Einrichtungen der Tagespflege nach Birkenhard, Schwanenbofen und Hochdorf. Finanziert wird das Projekt von der AOK Baden-Württemberg. Studien beweisen, dass das Märchenzählen tatsächlich das Wohlbefinden von Demenzerkrankten steigern und „Verhaltenskompetenzen aktivieren kann“. „Ein solches Märchenzählen steigert die Lebensqualität von Menschen mit Demenz“, heißt es als Fazit in einer Studie, die bereits 2015 von der Hochschule Berlin durchgeführt wurde.

Marie Winter, Geschäftsführerin der Tagespflege und Pflegedienstleitung in Birkenhard, erzählt, dass sie und ihr Team gleich „Feuer und Flamme“ gewesen seien, als sie von dem Märchenprojekt erfahren. Märchen spielen ohnehin bereits eine große Rolle im Alltag der Tagespflege. Doch mit einem professionellen Erzähler bekommen die Geschichten nochmals eine ganz andere Qualität. Das Märchen demenzkranken Menschen tatsächlich helfen können, davon ist sie überzeugt. „Die Märchen funktionieren wie ein Türöffner, gerade auch für neue Gäste, die dann wieder etwas Vertrautes hören.“

„Viele Gäste werden hierher gebracht und wissen schon nicht mehr, wie sie hergekommen sind. Die wollen dann einfach nur nach Hause“, erzählt die Betreuungskraft Jessica Schmidt. Doch der Tägestreff versuche gerade diesen Menschen wieder eine kleine Perspektive zu geben und die Möglichkeit, sich wohlfühlen. Die Märchen seien für viele Gäste wie ein Stückchen Heimat, etwas Vertrautes. Während viele Demenzerkrankte erst kurz Erlebtes schnell vergessen, funktioniert das Langzeitgedächtnis meist erstaunlich gut.

Genau dort, wo Märchen und Geschichten von früher gespeichert wurden, könne die Märchenstunde anknüpfen. Wenn die Zuhörer dann die Geschichten selbst vollenden können und sich plötzlich wieder erinnern, wirken viele besetzt. „Wir können ihnen zurückspiegeln, dass sie noch Erinnerungen haben, etwas wissen und können“, sagt Winter. Foto: ske, Anja Falkenberg



Jens Eulenberger hat bereits bei „Alarm für Cobra E9“ oder im „Großstadtrevier“ mitgespielt. Seit zwei Jahren engagiert er sich als Märchenerzähler und begeistert Seniorinnen und Senioren mit seinen Erzählungen. FOTOS: CE, ANDREAS SPENGLER

Jens Anton Dannecker ist einer der wenigen Gäste in Birkenhard, die nicht demenz sind. Der 77-jährige Birkercher leidet seit vier Jahren unter den Folgen eines Schlaganfalls und ist seit 2019 in der Tagespflege. Nach der Märchenstunde wirkt er mehr als begeistert. „Ich bin wirklich fasziniert“, sagt er. „Das um im hohen Alter noch so eine Überraschung präsentiert wird, ist toll.“ Während der Corona-Pandemie musste Dannecker drei Monate lang zu Hause bleiben, als die Tagespflege geschlossen war und lediglich eine Notbetreuung anbot. Diese Zeit sei so schrecklich gewesen, umso schöner sei es, dass es nun neue Angebote gäbe.

Auch Marie Winter betont, dass das Märchenprojekt sich wie ein Ausgleich für die entbehrungsreiche Zeit während des Lockdowns anfühle. „Wir wollen wieder neues Leben in die Einrichtung bringen.“ Weil während der Hochphase der Pandemie strenge Abstandsregeln galten, konnten lange Zeit nicht alle Plätze besetzt werden. Bis heute sind von

den 25 verfügbaren noch zahlreiche frei. Die Märchenstunden sollen auch künftig fester Bestandteil des Programms an Tägestreff werden. Im Anschluss an die Vorlesestunden bietet Jens Eulenberger Schulungen für die Betreuungskräfte an. Dort lernen sie, wie sie selbst ihre Rhetorik verbessern können, die Märchen mit ihrer Gestik und eindrucksvollen Worten beschreiben können und die Zuhörer in den Bann ziehen können.

Jens Eulenberger sagt, er behalte die Märchenstunde in Birkenhard in guter Erinnerung. Die Gäste hätten sich hervorragend beteiligt. Bis auf den Herrn der bereits zu Beginn der Erzählung einfach eingeschlafen sei. „Das stört mich aber überhaupt nicht“, betont Eulenberger. Im Gegenteil: Viele Demenzerkrankte hätten große Schwierigkeiten, sich wirklich innerlich zu entspannen. Am besten gelinge das vielen, wenn sie vertraute Geschichten hören. Genau das könnten die Märchen leisten. „Darin liegt ein großer therapeutischer Wert.“



06.07.2022 Mit Frau Holle und Dornröschen gegen Vergesslichkeit Schwäbische Zeitung



Im Tagestreff in Birkenhard tritt ein professioneller Märchenerzähler auf

Von Andreas Spengler

BIRKENHARD – Viele Demenzerkrankte leiden darunter, ihre Erinnerungen zu verlieren und von anderen abhängig zu sein. Im Tagestreff Birkenhard und anderen Einrichtungen hat man jetzt einen ungewöhnlichen Weg: Dort tritt ein professioneller Märchenerzähler auf. Er soll die großen demenzkranken Gäste zurückbringen, was ihnen oft am meisten fehlt: Das Gefühl, sich erinnern zu können. Kann das wirklich funktionieren?



den Folgen eines Schlaganfalls und ist seit 2019 in der Tagespflege. Nach der Märchenstunde wirkt er mehr als begeistert. „Ich bin wirklich fasziniert“, sagt er. „Dass uns im hohen Alter noch so eine Überraschung präsentiert wird, ist toll.“ Während der Corona-Pandemie musste Dannecker drei Monate lang zu Hause bleiben, als die Tagespflege geschlossen war und lediglich eine Notbetreuung anbot. Diese Zeit sei so schrecklich gewesen, umso schöner sei es, dass es nun neue Angebote geben.

Auch Marie Winter betont, dass das Märchenprojekt sich wie ein Ausgleich für die entbehrungsreiche Zeit während des Lockdowns anfühle. „Wir wollen wieder neues Leben in die Einrichtung bringen.“ Weil während der Hochphase der Pandemie strenge Abstandsregeln galten, konnten lange Zeit nicht alle Plätze besetzt werden. Bis heute sind von den 25 verfügbaren noch zahlreiche frei.

Die Märchenstunden sollen auch künftig fester Bestandteil des Programms im Tagestreff werden. Im Anschluss an die Vorgespräche bietet Jens Eulenberger Schulungen für die Betreuungskräfte an. Dort lernen sie, wie sie selbst ihre Rhetorik verbessern können, die Märchen mit ihrer Gestik und ausdrucksreichen Worten beschreiben können und die Zuhörerinnen in den Bann ziehen können.

Jens Eulenberger sagt, er behalte die Märchenstunde in Birkenhard in guter Erinnerung. Die Gäste hätten sich hervorragend beteiligt. Bis auf den Herrn der bereits zu Beginn der Erzählung einfach eingeschlafen sei. „Das stört mich aber überhaupt nicht“, betont Eulenberger. Im Gegenteil: Viele Demenzerkrankte hätten große Schwierigkeiten, sich wirklich innerlich zu entspannen. Am besten gelänge das vielen, wenn sie vertraute Geschichten hören. Genau das könnten die Märchen leisten. „Darin liegt ein großer therapeutischer Wert.“

Jens Eulenberger hat bereits bei „Alam für Cobra EH“ oder im „Größtadtrevier“ mitgespielt. Seit zwei Jahren engagiert er sich als Märchenerzähler und begeistert Seniorinnen und Senioren mit seinen Erzählungen.



Im Tagestreff in Birkenhard wurden selbst die Tische für die Veranstaltung märchenhaft dekoriert.

„weint“ habe. Während der Märchenstunde aber habe sie aufgehört zu weinen und sich beruhigen können. „Jeweils vier Mal kommt Eulenberger in die Einrichtungen der Tagespflege nach Birkenhard, Schimmerbofen und Hochdorf. Finanziert wird das Projekt von der AOK Baden-Württemberg. Studien beweisen, dass das Märchen erzählen tatsächlich das Wohlbefinden von Demenzerkrankten steigere und „Verhaltens-

kompetenzen aktivieren kann“. „Ein solches Märchen erzählen steigert die Lebensqualität von Menschen mit Demenz“, heißt es als Fazit in einer Studie, die bereits 2015 von der Hochschule Berlin durchgeführt wurde.

Marie Winter, Geschäftsführerin der Tagespflege und Pflegeleitungsleitung in Birkenhard, erzählt, dass sie und ihr Team gleich „Feuer und Flamme“ gewesen seien, als sie von

dem Märchenprojekt erfahren. Märchen spielen ohnehin bereits eine große Rolle im Alltag der Tagespflege. Doch mit einem professionellen Erzähler bekommen die Geschichten nochmal eine ganz andere Qualität. Das Märchen demenzkranken Menschen tatsächlich helfen können, davon ist sie überzeugt. „Die Märchen funktionieren wie ein Türöffner, gerade auch für neue Gäste, die dann wieder etwas Vertrautes hören.“

„Viele Gäste werden hierher gebracht und wissen schon nicht mehr, wie sie hergekommen sind. Die wollen dann einfach zur nach Hause“, erzählt die Betreuungskraft Jessica Schmidt. Doch der Tagestreff verbringe gerade diesen Menschen wieder eine kleine Perspektive zu geben und die Möglichkeit, sich wohlzufühlen. Die Märchen seien für viele Gäste wie ein Stückchen Heimat, etwas Vertrautes. Während viele Demenzerkrankte erst kurz Erlebtes schnell vergessen, funktioniert das Langzeitgedächtnis meist erstaunlich gut.

Genau dort, wo Märchen und Geschichten von früher gespeichert wurden, können die Märchenstunden anknüpfen. Wenn die Zuhörerinnen



Begeistert verfolgen die Seniorinnen und Senioren im Birkenharder Tagestreff die Erzählungen von Jens Eulenberger.

Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren

Ein Erzähler verzaubert regelmäßig die Gäste der Tagespflege Carl-Joseph in Leutkirch

LEUTKIRCH (sz) - Alte Menschen und Märchen? Das ist doch eher etwas für Kinder, oder nicht? Das Erstaunen über regelmäßige Märchenstunden in der Tagespflege Carl-Joseph in Leutkirch war anfangs groß. Aber schon beim ersten Auftritt von Erzähler Jens Eulenberger haben sich sämtliche Vorbehalte verflüchtigt, wie die Einrichtung in einer Pressemitteilung berichtet. Seitdem könnten es viele Gäste der Tagesbetreuung kaum erwarten, wieder in den Genuss von Figuren wie Rapunzel oder Rotkäppchen zu kommen. Rita Kullick und Helga Weiss wären sogar bereit, drastische Maßnahmen dafür zu ergreifen, sie sagen: „Wir sollten ihm einen goldenen Käfig bauen, damit er jederzeit so schöne Märchen erzählen kann!“

Auch wenn es schwer fällt, haben die Seniorinnen und Senioren Eulenberger bis zum nächsten Mal doch wieder ziehen lassen. Und natürlich geht es bei der landesweiten Initiative um deutlich mehr, als älteren Menschen lediglich eine unterhaltsame Stunde zu bereiten. Die Initiative „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ wird von der AOK als Präventionsmaßnahme finanziert. In Baden-Württemberg beteiligen

sich rund 50 Pflegeeinrichtungen. Ziel ist es, durch regelmäßige Märchenstunden entlastende Momente im Alltag zu schaffen. Sowohl für das Personal, als auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer. Eines der Potenziale der Märchen ist dabei die Aktivierung des Langzeitgedächtnisses. Insgesamt will die Initiative für mehr Wohlbefinden und Lebensqualität aller sorgen. „Das funktioniert wirklich ganz hervorragend“, bestätigt Carmen Kreuzer, die die Tagespflege Carl-Joseph leitet. „Wir haben das besonders an einer Frau im Publikum gesehen, wie positiv das wirkt.“ Die als unruhig geltende Dame habe es auf Anhieb beim ersten Mal geschafft, 20 Minuten konzentriert den Worten des Erzählers zu lauschen. „Inzwischen gelingt ihr das während der ganzen Stunde.“ Die zauberhafte Atmosphäre ziehe die Gäste der Tagespflege komplett in ihren Bann. Auch Mitarbeitende bekommen große Kinderaugen, wenn der speziell ausgebildete Jens Eulenberger von Dornröschen, Frau Holle oder Rapunzel erzähle. „Wie das unsere Gäste unmittelbar berührt, kann man daran sehen, dass sie die Märchen zum Teil sogar mitspre-

chen“, erklärt Carmen Kreuzer. Die Märchen-Initiative wird wissenschaftlich begleitet. Die Tagespflegeeinrichtung muss regelmäßig Evaluationsbögen ausfüllen und die Studienleiter über Fortschritte und Wirkungen informieren. „Es ist erstaunlich, wie vieles aus der Kindheit noch da ist“, sagt Carmen Kreuzer. Das stoße sehr viel an und öffne die Menschen für neue Gesprächsthemen.

Wichtige Elemente der Märchenstunde – jetzt und in Zukunft: die Requisite. Im Märchenlandkoffer befinden sich neben Märchenbuch und einem Memory-Spiel auch Ausmalblätter. Das Vorbild Jens Eulenberger trägt zudem bei jeder Märchenstunde ein prächtiges Gewand. Der Beginn wird stille mit einem Glöckchen eingeleitet.

Auf Jens Eulenberger werden die Gäste künftig zwar verzichten müs-

sen, auf die Märchen aber nicht. Sie sollen langfristig zum festen Bestandteil der Tagespflege und darüber hinaus werden. „Im Moment sind drei Kolleginnen in der Weiterbildung“, sagt Carmen Kreuzer. Gelehrt werden unter anderem die richtige Sprache und Betonung, um die Zuhörerinnen und Zuhörer zu fesseln.

„Supervision und wissenschaftliche Begleitung bleiben weiterhin bestehen.“ Damit das Team aus Leutkirch von den Erfahrungen vor Ort berichten kann und so einen Beitrag leistet, die Präventionsinitiative weiterzuentwickeln und noch besser zu machen.

Aus Sicht von Edeltraud Backes, Besucherin der Tagesbetreuung, geht es allerdings kaum besser. Sie sagt: „Es war eine Reise in die Vergangenheit, ich hätte früher als Kind auch gerne Märchen gehört, aber damals hatte man zu wenig Zeit.“

Und Frau Elvira Schapke meint: „Es war so schön erzählt! Es war, als ob ich es selbst miterlebt hätte. Dank unseres Märchenerzählers war es nicht nur was Schönes für die Ohren, sondern auch für die Augen.“ Bei solchen Stimmen ist es kein Wunder, dass die Gäste auf die Idee mit dem goldenen Käfig gekommen sind.



Märchenerzähler Jens Eulenberger (vorne, Zweiter von links) mit Glöckchen und Fan-Gemeinde. FOTO: VINZENZ VON PAUL

02.08.2022

Märchen sollen Langzeitgedächtnis aktivieren

Schwäbische Zeitung Leutkirch

08.07.2022

Mit Dornröschen gegen Vergesslichkeit

Schwäbische Zeitung Bad Waldsee



's Blättle Emma-Reichle-Heim Seite 9

Es war einmal – Märchen und Demenz

Wir alle haben in unserem Leben irgendwann Märchen gehört. Die einen bekamen sie vorgelesen, die anderen hatten Tonträger, die ihnen die Geschichten wieder und wieder erzählt haben. Manch ein Märchen wurde im Theater erlebt. „Hänsel und Gretel“, „der Nussknacker“ und andere wurden als Oper auf große Bühnen gebracht. Ich wage die Behauptung, dass es niemanden gibt, der nicht irgendwann mit Märchen in Berührung kam. Und hier kommt unseres:



Es war einmal vor gar nicht allzu langer Zeit. Da machten sich eine Frau und etwas später auch ein Mann auf den Weg. Es ging vom

fernen Berlin in den Süden. Sie besuchten ein beschauliches Örtchen „Hedelfingen“ genannt. Sie hatten davon gehört, dass dort eine Gruppe Menschen wohnen sollte, die Geschichten nur allzu gerne hörten. Diese Menschen waren schon hochbetagt und konnten sich an vieles nicht mehr recht erinnern, aber die Geschichten von früher, die waren ihnen bekannt. So trug es sich zu, dass an vier aufeinanderfolgenden Dienstagen erst die Frau, dann der Mann prachtvoll gewandet zu dieser Gruppe kamen und ihnen besagte Geschichten/Märchen vorspielten. Und dies gelang ihnen so vortrefflich, dass die Zuhörerschaft gespannt lauschte und die ein oder andere die Texte mitsprach. Und wäre dies wirklich ein Märchen, so käme jetzt der bekannte Satz: „Und wenn sie nicht...“



Das Emma-Reichle-Heim hat die Tagespflege und den Wohnbereich „Lindenblick“ für eine Projektteilnahme vorgeschlagen und bekam den Zuschlag.

Sommer 22 Es war einmal - Märchen und Demenz 's Blättle

Märchenerzählen gegen Demenz

Dornstetten. Die Präventionsmaßnahme »Es war einmal... Märchen und Demenz« im Haus Panorama in Dornstetten geht in die nächste Runde. Das Präventionsprogramm bietet ein umfassendes Angebot für die Bewohnerschaft mit vier analogen und acht virtuellen Märchenstunden sowie Boxen, die etwa Märchenbuch, ein Memory und Ausmalblätter enthalten, teilt die Einrichtung mit. Märchen aktivierten das Langzeitgedächtnis der Senioren, was deren Wohlbefinden steigere. Dadurch erfahre das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Das Personal wird mit einer Schulung zum zertifizierten Märchenvorleser weitergebildet. Abgerundet wird das Programm durch einen Märchenland-Koffer zur regelmäßigen Arbeit in der Einrichtung und durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de. Abschließend wird eine Supervision angeboten. »Es war einmal... Märchen und Demenz« wurde durch den Verein »Märchenland« entwickelt.

20.08.2022 Märchenerzähler gegen Demenz Schwarzwälder Bote Freudenstädter Kreiszeitung F1

SOZIALE NETZWERKE



facebook Registrieren E-Mail-Adresse oder Handynummer

Stiftung St. Franziskus ist in Spaichingen.
21. Juli um 11:00 · 🌐

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“

Die erfolgreiche Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ geht in die nächste Runde. Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird erneut seit Juni 2022 in 50 stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen in ganz Baden-Württemberg umgesetzt.

Das Altenzentrum St. Josef in Spaichingen nimmt an der Maßnahme teil, denn die Menschen und ganz besonders Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen und Gäste teilstationärer Einrichtungen lieben Märchen.

Die AOK Baden-Württemberg finanziert die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ vollumfänglich.

Das Präventionsprogramm bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner und Tagespflegegäste mit vier analogen und acht virtuellen Märchenstunden sowie mehreren Märchenland-Boxen, welche jeweils ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten.

Das Betreuungs- und Pflegepersonal wird mit einer Schulung zum zertifizierten Märchenvorleser weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch einen Märchenland-Koffer zur regelmäßigen Arbeit in der Einrichtung und durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de. Abschließend wird eine Supervision angeboten.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senioren, was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

Wir empfehlen, wie alle bisher teilnehmenden Einrichtungen, die Maßnahme gerne weiter.



👍❤️ 11

1 Mal geteilt

Teilen

21.07.2022 Es war einmal... Märchen und Demenz Stiftung St. Franziskus



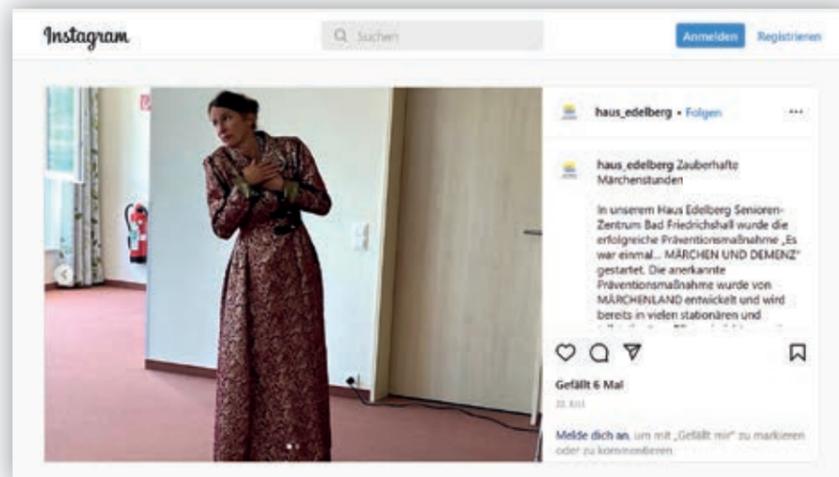
22.07.2022 Zauberhafte Märchenstunden

Haus Edelberg Senioren- Zentren



27.07.2022 Märchen und Demenz

Facebook Caritas Bruchsal



22.07.2022 Zauberhafte Märchenstunden

Haus Edelberg Senioren- Zentren



27.07.2022 Märchen und Demenz wissner-bosserhoff



27.07.2022 Märchen und Demenz caritasbruchsal Instagram



27.07.2022 Märchen und Demenz wissner-bosserhoff



09.09.2022 Märchen und Demenz MYRA VFM e.v.



22.11.2022 Märchenprojekt: Es war einmal... stiftungsfranziskus



22.11.2022 Sieben Betreuungskräfte aus dem Franziskusheim haben erfolgreich die Schulung zum Märchenvorleser absolviert Stiftung St. Franziskus



— *Nachtrag zur Märchenstunde am 28.6.22 über Augehörigen*

Ich sah...

Ich sah einen jungen Mann mit einem lockigen Rotschopf und einem ebenso roten Vollbart erhobenen Hauptes durch die Türe schreiten. Er trug einen langen rostroten Mantel, dessen Stoff mit Goldfäden durchzogen war. Eine Knopfreihe mit großen schwarzen Knöpfen schloss ihn vor seiner Brust. An den Ärmel breite Umschläge aus goldenem Leder.

Er kam herein und begrüßte sein Publikum mit einer majestätischen Verbeugung. Vor ihm saßen Menschen auf Stühlen, die meisten einen Rollator vor sich, andere in ihren Rollstühlen. Ein paar Mitarbeiterinnen in den hinteren Reihen und vereinzelt Angehörige in großen, schwarzweiß gestreiften Sesseln.

Bevor es los ging wurden Fruchtcocktails serviert.

Der junge Mann war aus Berlin angereist und war ein Märchenerzähler. Ein Märchenerzähler, speziell für Menschen mit einer Demenzerkrankung.

Die drei Märchen, die er heute mitgebracht hatte, handelten von Geschwisterpaaren. Das erste war Brüdérchen und Schwesterchen, das zweite Schneeweißchen und Rosenrot und das dritte Frau Holle.

Er war ein wahrhaftig begnadeter Märchenerzähler. Er setzte alles ein, was er hatte. Seinen langen Mantel aus einer anderen Zeit, seine Mimik, seine Stimme und seinen Körper, seine Gesten. Er begann jedes Märchen mit „Es war einmal“ und beschloss es mit: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ Dies sprach er so langsam und bedächtig, dass seine Zuhörer:innen ihn begleiten konnten. „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ Sein Applaus war ihm sicher.

Sein Publikum lauschte ihm andächtig während er erzählte. Da und dort ein Nicken, ein Seufzer, ein bisschen Gebrabbel, ein kurzes Auflachen.

Ich lauschte ebenso andächtig und erinnerte mich an die Stimmen auf meinen Märchenschallplatten, die wir als Kinder in unserem kleinen Wohnzimmer gehört hatten. Kleinste Abweichungen vom Text fielen mir auf. Das Brot, das bei Frau Holle im Ofen ruft: „Ich bin schon ausgebacken“, erzählte die Schallplattenstimme: „Ich bin schon ausgebackenbacken“. Ich erinnerte das Wohnzimmer, den Plattenspieler, die Atmosphäre, das Licht im Raum, mein wohliges Gefühl des Rückzugs und der Geborgenheit.

Meine Mutter saß im Rollstuhl neben mir. Ich sah, wie ihre Augen immer wieder durch den Raum schweiften, sie die anderen Leute beobachtete. Den Mann neben mir, dem die zitternde Hand gegen seinen Oberschenkel schlug und ein klatschendes Geräusch erzeugte. Die Pflegerin, die sich von hinten über ihn beugte und liebevoll über seinen Arm strich. Ich sah ihr Suchen nach der Frau, die Worte brumpte. Dann schweifte ihr Blick aus dem Fenster. Dort entdeckte sie drei Kinder in einer Korbschaukel. Sie sah ein kleines Kind, das direkt daneben stand und sie machte sich Sorgen, dass es von der Schaukel getroffen würde. Ich folgte ihrer Aufmerksamkeit, doch ich sah das kleine Kind nicht. So wie ich oft nicht sah, was meine Mutter sah. Ihren schon lange verstorbenen Mann, das kleine Mädchen mit dem weißen Kleidchen, der Junge, der auf dem Sofa mit ihr Fernsehen schaute oder das weiße Pferd im Garten der Nachbarn.

29.06.2022 Susanne Wetzel



V IMPRESSUM

Herausgeber:

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH & Co. KG
Spreeufer 5 | 10178 Berlin
Tel.: 030.208 82 98 0
www.maerchenunddemenz.de

Geschäftsführung:

Silke Fischer, Monika Panse

Layout & Satz:

HERMSDORFMARKETING



HERAUSGEBER:

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH & Co. KG
Spreeufer 5 | 10178 Berlin
Tel.: 030.280 82 98 0
www.maerchenunddemenz.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Silke Fischer, Monika Panse

LAYOUT & SATZ:

HERMSDORFMARKETING